

Höngger Zeitung

Im Auftrag der Schönheit



T
coiffeur/anya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



Sie sind in Höngg zu Hause. Wir auch.

Für die Pflege, Betreuung und Hilfe im Haushalt.

Überall für alle
SPITEX
Zürich

058 329 50 00

spitex-zuerich.ch

Taxi Yohannes
Tel. 076 534 26 68

Freundlich und zuverlässig in Höngg und Wipkingen, auch Flughafentransfer.

awlo2005@yahoo.com
www.taxi-yohannes.ch

Die Werdinsel wurde zur Bühne



Sie tanzten auch zu den Sounds von Lady Gaga und Britney Spears: Die Tanzformation «7th Sense» aus Höngg begeisterte auf der Werdinsel. (Foto: dad)

Das Werdinsel Openair lockte am Wochenende rund 6000 Musikfans auf das Höngger Eiland. Mit Reggae, Rock, Pop-Punk, köstlichem Streetfood und einem bunten Rahmenprogramm wurden der Sommer, die Musik und die Gemeinschaft zelebriert. Das hat Tradition: Der Event wurde im Jahr 1999 ins Leben gerufen.

Seite 11

Balanceakt

Der Höngger Greg Jagassar widmet sich dem Steinestapeln, genannt «Rock Balancing». Die Skulpturen am See stammen auch von ihm – nun nahm er an einem Wettbewerb in Schottland teil.

Seite 13

1155 Jahre!

Ende August feiert Oberengstringen in der Badi «Zwischen den Hölzern» drei Tage lang ein grosses Jubiläum. Gemeindepräsident André Bender erzählt, weshalb dieses Fest so bedeutend ist.

Seite 29

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Verkaufsobjekt. Unsere Erfahrung.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer Immobilienreuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerversand Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.



RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

Persönlich. Geborgen. Professionell.

Gerne zeigen wir Ihnen unser schön gelegenes Alters- und Pflegezentrum.



Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Sommer-Schlagzeilen	5
Die ZFB und eine Hexe	7
WZF-Waldwoche	7
Beim Hauserfest	9
GVZ-Kolumne / Fluglärm / blaue Zone	10
Werdinsel Openair	11
Wir sind Höngg	13
Spendenaktion Vogtsrain	14
Sommerlager CEVI/Pfadi	15
1. August in Höngg	16 & 17
Neues aus Wipkingen	19
Besuch in der «Rose»	24
Sportverein Höngg	25
Höngg aktuell / Ausblicke	26
Kirchen	30
Dagmar schreibt	31
Umfrage / Auflösung des Sommerrätsels	32
Weinbeiz: Vreni Giger	32

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 120.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektorat: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketingleitung: Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Montag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
Inserateschluss «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 755 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 586 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Aus dem «Städtischen Amtsblatt»

Bei den Bauprojekten wurden am 6. August folgende Angaben publiziert: Bei der Hohenklingenstrasse 35 soll ein Umbau eines Mehrfamilienhauses stattfinden, und bei der Limmattalstrasse 9 werden ein neuer Velounterstand, ein Hühnerstall und ein Werkzeugschuppen geplant. Unter der Nummer 2025/0514 erfolgt die Planaufgabe bis 28. August.

Weitere Informationen:
portal.ebaugesuche.zh.ch. ○

Alle Angaben ohne Gewähr.
Quelle: «Städtisches Amtsblatt»

Höngger Newsletter



Schiessdaten

300-Meter-Schiessen und Schiesszeiten

Mittwoch, 3. September, 14–18 Uhr
(Training Knabenschossen)

Freitag, 5. September, 15–19 Uhr
(Rehalp-Schiessen)

Samstag, 6. September, 8–12 Uhr
(Rehalp-Schiessen)

Mittwoch, 10. September, 17–19 Uhr

Freitag, 12. September, 15–19 Uhr
(Rehalp-Schiessen)

Samstag, 13. September, 8–12 Uhr
(Rehalp-Schiessen), 14–17 Uhr

Mittwoch, 17. September, 17–19 Uhr

Samstag, 20. September, 14–18 Uhr
(Hönggermeisterschaft)

Mittwoch, 24. September, 17–19 Uhr

Freitag, 26. September, 15–19 Uhr
(Veteranen)

Samstag, 27. September, 14–17 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Pistolenübungen

Ohne Absperrungen am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 16–20 Uhr Kleinkaliber, 17–19 Uhr Grosskaliber.

Zusätzlich am:

Samstag, 27. September, 10–12 Uhr

Quelle: Schiessplatzgenossenschaft Höngg

Meilenstein für die Textilverwertung

Mittels öffentlicher Submission hat Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) eine Partnerin für die Sortierung und Verwertung der Stadtzürcher Alttextilien gesucht. Die Vergabe ist nun an die Firma Tell-Tex AG erfolgt, wie die Stadt mitteilt. Tell-Tex wird die Alttextilien den hiesigen Marktbedürfnissen entsprechend sortieren und dem lokalen Secondhand-Markt zur Verfügung stellen. Aufgrund der grossen Mengen und unterschiedlichen Qualitäten können jedoch nicht al-

le Alttextilien aufgenommen werden. Daher wird gleichzeitig ein Faser-zu-Faser-Recycling aufgebaut. Letzteres soll u. a. in einem von Tell-Tex geplanten Sortier- und Recyclingzentrum in der Schweiz stattfinden. Recycling-Garne sparen Treibhausgasemissionen gegenüber der Herstellung neuer Kleider ein. Was an Alttextilien übrig bleibt, wird in Europa wiederverwendet, «downgecycelt» oder in Schweizer Kehrrichtverwertungsanlagen verbrannt. In Höngg gibt es sechs Wertstoff-Sammelstellen, die mit Textilcontainern ausgerüstet sind. (mm) ○



*Es ist nicht die Trauer, die bleibt,
sondern die Liebe, die wir geben
durften, und die Liebe, die wir
empfangen haben.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer liebevollen Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Ur-Urgrossmutter und Schwiegermutter

Erika Rosa «Gaby» Gabriel

25. Mai 1929 – 11. August 2025

Karin Eva Barbara Luchsinger mit Angehörigen

Regula Héritier mit Angehörigen

Die Trauerfeier hat am 19. August auf dem Friedhof Hönggerberg stattgefunden.

Traueradresse: Regula Héritier, Am Wasser 91, 8049 Zürich

Bestattungen

Graf-Greber, Markus Walter,
Jg. 1956, von Bäretswil ZH;
Gatte der Graf geb. Greber,
Marie-Luise Regina; Imbisbühl-
strasse 40.

Ein Inserat dieser
Grösse in der
HönggerZeitung
kostet CHF 94.–
exkl. MWST.



Exklusiv wohnen im Zentrum von Höngg



Verkauf der letzten Wohnung:

2.5-Zimmer-Attikawohnung

3. OG, 77 m², Neubau mit vier Terrassen und prächtiger Aussicht über die Stadt bis in die Alpen

Haus «zur Rose»

Limmattalstrasse 159
8049 Zürich

BLATTMANN IMMOBILIEN-TREUHAND
Imbisbühlstrasse 2 · 8049 Zürich
Tel. 044 341 04 25 · info@blattmann-immo.ch

Gegenpetition verteidigt FKK-Zone

Auf die Forderung nach einer Schliessung des FKK-Bereichs auf der Werdinsel folgt Widerstand: Eine Gegenpetition setzt sich für den Erhalt des Platzes ein.



Die Werdinsel in Höngg ist auch dank dem FKK-Bereich im Gespräch. (Foto: pen)

Die Wellen schlagen hoch rund um die Werdinsel: Grund ist – erneut – der FKK-Bereich. Anwohner*innen hatten zum Sommerbeginn eine Petition eingereicht, in der sie fordern, den Nacktbereich zu schliessen (der «Höngger» berichtete). Begründung: Es sei weniger die Nacktheit, die störe, sondern die «sexuellen Handlungen». Es handle sich dabei «fast nur um Männer». Das sei nicht zu tolerieren, besonders weil viele Kinder und Jugendliche die Werdinsel besuchen. Und weiter: Es komme auch gegenüber Frauen zu Belästigungen.

Ein sicherer Rückzugsort

Nun folgt die Antwort: Marko Weiss hat laut dem «Tagblatt der Stadt Zürich» eine Online-Petition gestartet, die sich für die Beibehaltung des FKK-Areals ausspricht.

Die Petition ist online auf «Act. Campax» zu finden und ist an Christian Huser, Gemeinderatspräsident Stadt Zürich, gerichtet. Bis zum Redaktionsschluss haben 719 Personen das Anliegen unterstützt.

Die FKK-Zone sei seit Jahren ein sicherer Rückzugsort für Menschen aus der queeren Community. Es gehe ums Baden, darum, den Tag zu geniessen und um das Sichselbst-Sein. Sexuelle Handlungen fänden nur vereinzelt statt – schätzungsweise bei einem Prozent der Badegäste, so Weiss. Wenn, dann meist verborgen.

Die Stadtpolizei Zürich bestätigt im «Tagblatt», dass das Nacktbaden erlaubt sei, solange es nicht zu Anzeigen kommt. Seit 2022 wurden fünf Fälle von Exhibitionismus gemeldet. Bereits seit Jahren ver-

sucht die Stadt mit Schildern und durchsichtigerer Umgebung etwaige unerwünschte Aktivitäten einzudämmen. Laut Grün Stadt Zürich funktioniere das «mehrheitlich gut».

Verdrängung der queeren Community?

Auch der Quartierverein Höngg sieht keinen Anlass für einschneidende Massnahmen. Der FKK-Bereich sei gut gekennzeichnet und werde von der Mehrheit in Höngg akzeptiert, heisst es im «Tagblatt»-Artikel.

Ähnlich äussert sich der Verein HAZ-Queer Zürich: Man müsse gegen Belästigungen konsequent vorgehen, ein Verbot des Nacktbereichs würde jedoch das Verdrängen der queeren Community bedeuten. (red) ○

Baustelle beeinträchtigt Haltestelle Riedhofstrasse

Nach der Sanierung der Haltestelle Riedhofstrasse kam es in Fahrtrichtung Frankental erneut zu

Bauarbeiten. Grund dafür sind private Hochbauarbeiten an der Frankentalerstrasse. Das gab das Tiefbauamt im «Tagblatt der Stadt Zürich» bekannt.

Damit die Baustellenfahrzeuge die betroffene Liegenschaft erreichen können, halten die Busse vorüber-

gehend direkt auf der Fahrbahn. Der Haltebereich wurde temporär erhöht, um den Fahrgastwechsel weiterhin sicher und barrierefrei zu gewährleisten. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich bis 2026 dauern. (red) ○

Einzelbüro in Höngg zu vermieten

Ruhige Lage, 23m², mit separatem Eingang und WC, an der Ferdinand-Hodler-Strasse 11, MZ Fr. 650.-/Mt., per sofort
Ideal für Homeoffice, Atelier bzw. ruhige Bürotätigkeit.
Besichtigung über Verwaltung:
HRE Immobilien
043 524 39 39 · info@hre.ch

Für privaten Event (16 P., 4x/Jahr, sonntags) **Küche plus «Speisesaal»** in Höngg gesucht. Ideen gerne an: zumtafelspitz@bluewin.ch. Danke!

Gesucht ab sofort oder nach Vereinbarung: 3,5-Zimmer-Wohnung mit Garten oder Balkon in Höngg

von nettem, ruhigem und solventem Schweizer Paar.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter *Chiffre 40*, *Quartierzeitung Höngg GmbH*, *Meierhofplatz 2, 8049 Zürich* oder per Mail an: inserate@hoengger.ch

Verwurzelt in Höngg: Familie mit Schulkind und Katze sucht **eine Wohnung ab 4 Zimmern zur Miete.**

Danke für Ihre Rückmeldung!
hoengg.familie@gmail.com
oder 078 818 46 61

Junge Familie sucht Eigenheim in Höngg

Wir sind eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern und suchen ein Eigenheim in Zürich Höngg zum Kauf. Über Hinweise und eine Kontaktaufnahme freuen wir uns: wohneninhoengg@gmx.ch

KUSTERS zu Ihren Diensten:
Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln, transportieren, reinigen** und **kaufen**
Rares für Bares

Kontakt:
hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00

EDITORIAL



Wir sind zurück!

Eben noch packten wir die Koffer, tauchten in ferne Welten ein – und zack, schon sind wir wieder am Meierhofplatz. In den kühlen Räumen der Redaktion. So schnell verfliegt ein Sommer! Doch langweilig wird's hier garantiert nicht: An Themen, Geschichten und Begegnungen mangelt es unserem Quartier nie.

Zunächst zu unserem traditionellen Sommerrätsel. Die Resonanz war überwältigend: Weit über 100 Personen haben mitgerätselt. Die Glückspilze werden in diesen Tagen benachrichtigt. Und wer wissen will, wo die Knackpunkte lagen: Die Auflösung finden Sie auf Seite 32, alle Antworten online auf hoengger.ch.

Natürlich darf in dieser Ausgabe der 1. August nicht fehlen. Auf einer Doppelseite nehmen wir Sie mit zu den Feiern im Riedhof, im Bombach und selbstverständlich hinauf auf den Hönggerberg. Dort sorgten der Quartierverein Höngg, der Verschönerungsverein Höngg und der Turnverein Höngg einmal mehr für eine stimmungsvolle Bundesfeier, inklusive einer vielbeachteten Festrede von Fritz Meier.

Und jetzt? Zurück im Alltag, aber ohne Zeit für Routine. Denn schon steht ein Wochenende vor der Tür, das es in sich hat: Der ökumenische Höngger Flohmarkt findet statt. Ein Event, der sich nur alle drei Jahre abspielt und gefühlt ganz Höngg auf die Beine bringt. Wir sind gespannt, welche Schätze und Kuriositäten diesmal im Angebot sind.

Sehen wir uns dort?

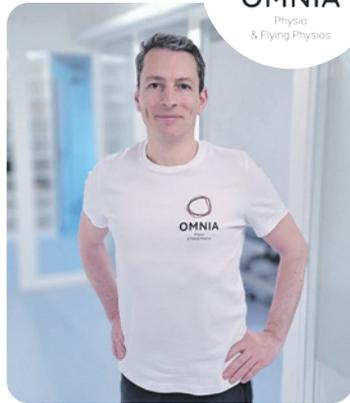
Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

Physiotherapie in der Praxis und zu Hause

Seit April 2025 ist OMNIA Physio Zürich Höngg für Sie da. Die Praxis liegt direkt an der Haltestelle Frankental, gut erreichbar mit Tram und Bus, und befindet sich im Gebäude des Let's Go Fitness.

Standortleiter ist Jörg Jugenheimer, Physiotherapeut mit über 20 Jahren Berufserfahrung in muskuloskelettaler Therapie, Manualtherapie und Trainingswissenschaft. Er betreut Sie persönlich mit klarem Fokus auf wirksame, individuell abgestimmte Therapie. In unserer Praxis stehen Physiotherapie und betreutes Training im Mittelpunkt. Gemeinsam mit dem Team von Let's Go Fitness nutzen wir ein modernes Trainingsumfeld, das sich bei Bedarf in Ihre Therapie einbinden lässt. Eine Mitgliedschaft ist dafür nicht notwendig.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots sind Hausbesuche in der Region. Sie richten sich an Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen oder persönlichen Umständen nicht zu uns kommen können oder im vertrauten Umfeld betreut werden möchten.



OMNIA
Physio
& Flying Physios

Wir sind für alle da, die aktiv etwas für ihre Gesundheit tun möchten – ob jung oder alt, sportlich oder eingeschränkt in der Bewegung. Sie profitieren von einer ruhigen Atmosphäre, individueller Betreuung und einer festen Ansprechperson, die Sie durch die gesamte Therapie begleitet.

Zurzeit sind noch Termine verfügbar. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

OMNIA Physio Zürich Höngg
(im Let's Go Fitness)
Limmattalstr. 400 | 8049 Zürich
043 543 04 07
zuerich-hoengg@omnia-physio.ch



Das Bild wurde gemalt durch ein Kind des Angebots FESF.

Einladung zum Spielfest Heizenholz

Samstag, 6. September 2025, 12 – 17 Uhr

Wir laden Sie herzlich zu unserem jährlichen Spielfest ein. Auf Sie warten Attraktionen wie Fotostand mit Motto, Wettmelken, Tattoo-Stand, Glücksrad mit Schokokussmaschine, Wasserballon-Spiel, 3 Sinnesstand, Flohmarkt, Apfelsaftpresse und Häcksler, Kinderschminken, Märlierräucherin sowie musikalische Unterhaltung mit «SanySaidap». Wie immer verwöhnen wir Sie mit Speis und Trank. **Die Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen freuen sich auf Ihren Besuch!**

hei
zen
holz

25
jahre
stif
tung
zkj

wohn- und tageszentrum heizenholz regensdorferstr. 200 ch-8049
zürich t (0)44 344 36 36
info.heizenholz@zkj.ch www.heizenholz.ch eine institution der stiftung
zürcher kinder- und jugendheime

IHRE APOTHEKE FÜR DIE GANZE FAMILIE

**Wir wünschen euch einen
freudigen und gesunden Start
ins neue Schuljahr.**

**Sollte es mal nicht so laufen,
sind wir für euch da.**



+ IM BRÜHL
ROTPUNKT APOTHEKE

www.zuerigsund.ch

Ein Inserat dieser Grösse in der HönggerZeitung
kostet Fr. 94.– exkl. MWST.

Sommer-Schlagzeilen

Auch während der Sommerferien blieb es in Höngg nicht ruhig. Auf hoengger.ch berichteten wir laufend über das Geschehen. Ein Rückblick.

Die Printausgabe der «Höngger Zeitung» pausiert bekanntlich während der Sommerferien. Online gab es aber dennoch einiges zu lesen. Hier ein Überblick über unsere Sommergeschichten.

Schaufenster vom «Sibesinn» zerstört

In Höngg begannen die Sommerferien mit einem Knall: Bei der Schenkbar «Sibesinn» von Cornelia Zurbrügg – besser bekannt als Conny – wurden in der Nacht auf den 12. Juli beide Schaufenster eingeschlagen. Die Polizei konnte den mutmasslichen Täter fassen. Laut Zurbrügg handelte es sich um einen psychisch erkrankten Mann, der sich – so habe ihr die Polizei mitgeteilt – selbst verletzen wollte. Die Fenster wurden provisorisch mit Holzplatten abgedeckt.

Steinwurf auf Limmat-Böötler

Wie «20 Minuten» berichtete, sollen fünf Jugendliche Mitte Juli auf dem Hardeggesteg, der das Hardturm-Quartier mit Höngg verbindet, mehrere Böötler provoziert haben. Einer von ihnen warf sogar mit Steinen. Ein Leser von «20 Minuten» fotografierte die Jugendlichen und reichte eine Anzeige ein. Der betroffene Böötler recherchierte auch auf Plattformen wie Reddit und stiess dort auf weitere Berichte über ähnliche Vorfälle. Die Rede ist von «Steinen, so gross wie eine Faust». Die Ermittlungen laufen.

Ein Höngger im Märchenwald

Zu Beginn des Jahres flog er noch als Peter Pan über die Bühne im Theater im Seefeld: der Höngger Schauspieler Lavdrim Xhemaili. Im Juli war er im Sihlwald zu sehen: Das Theater NI&CO inszenierte dort in Kooperation mit dem turbi-



Scherben bringen nicht immer Glück: Die Schaufenster der Schenkbar «Sibesinn» wurden Mitte Juli eingeschlagen. (Foto: dad)

ne theater die Reihe «Theater am Märliwald». Gezeigt wurde «S'tapfere Schniiderli». Nico Jacomet schrieb das Stück und führte Regie.

Manege frei für den Kinderzirkus Robinson

Die neue Produktion des Robinson-Ensembles hiess «Achtung Fisch» und spielte in einer fantastischen Unterwasserwelt. Das Stück wurde im Juli und August mit grossem Erfolg zunächst auf dem Hechtplatz und später im Teatro Dimitri in Verscio gezeigt. Das Robinson-Ensemble ist ein Familienprojekt und richtet sich an Kinder und Jugendliche. Im aktuellen Ensemble – fast 40 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 17 Jahren – waren auch vier Mädchen aus Höngg sowie drei aus Wipkingen dabei.

Ein Haus voller Kunst

Zu Besuch bei Manù Hophan, einer Künstlerin in Höngg. In ihrer letzten Ausstellung «Artist Friends»

standen Freundschaft und kreative Verbundenheit zu anderen Frauen im Zentrum. Hophan lebt und arbeitet in einem Haus, das schon seit Generationen Kunstschaffende beherbergt. In dem Haus an der Limmattalstrasse, das sie gemeinsam mit ihrem Mann Marco Morgenthaler bewohnt, lebten bereits die Grosseltern ihres Mannes: Sasha Morgenthaler war eine Puppenschauspielerin, die mit ihren «Sasha-Puppen» international berühmt wurde. Ernst Morgenthaler war ein renommierter Schweizer Maler.

Wieder eine Hausbesetzung in Höngg

Mitte Juli wurde das Haus an der Gsteigstrasse 19 in Höngg besetzt, wie das Hausbesetzerkollektiv «Alles wird besetzt» mitteilte. Das Kollektiv schrieb auf Instagram, dass man niemandem etwas wegnehmen wolle. Das Haus stehe jedoch «bewusst leer» und man wolle nun den Besitzer kontaktieren. «Wir wollen dem Haus neues Leben und Liebe schenken», so das Kollektiv.

Bauarbeiten an der Winzer- und Bombachhalde

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich informierte, dass die Bauarbeiten an der Winzer- und der Bombachhalde länger dauern als geplant. Das Gebiet wurde vor rund zweiinhalb Jahren mit Fernwärmeleitungen erschlossen. Anschliessend begann der Ausbau des Abwasserkanals. Die laut Tiefbauamt technisch anspruchsvollen Arbeiten an den Kanalisationsbauwerken gestalten sich schwieriger als erwartet. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Ende Oktober 2025 abgeschlossen. Ab November 2025 folgt das Strassenbauprojekt an der Winzerhalde.

Raubversuch beim Coop-Pronto-Shop

Am Dienstag, 12. August, überfiel ein Unbekannter den Höngger Tankstellen-Shop nahe der Europa-Brücke. Kurz vor 23 Uhr betrat er gemäss der Stadtpolizei Zürich mit einer Faustfeuerwaffe den Laden und verlangte Bargeld. Es kam zu einem Gerangel, worauf der Täter ohne Beute flüchtete. Im Zuge der Nahbereichsfahndung fiel einer Patrouille im Kreis 3 ein Jugendlicher auf, der auf die Täterbeschreibung passte. Sie nahmen den 15-jährigen Afghanen fest. Die Stadtpolizei Zürich sucht Zeugen (Hinweise: 044 411 71 17). (dad) ○

Alle Artikel in vollständiger Länge:



Gestatten, «Tom»

Mit der Einführung des informativen Voicebots «Tom» stellt die Verkehrskontrollabteilung der Stadt Zürich neu ein digitales Serviceangebot zur Verfügung. Bei einem Anruf auf 044 411 76 76 beantwortet «Tom» auch ausserhalb der regulären

Telefonzeiten generelle Fragen zu Ordnungs-, Park- und Verkehrsbussen sowie zu Parkkarten und Bewilligungen für das Befahren von Sperrzonen.

Es handelt sich laut der Stadt um ein rein informatives Angebot. «Tom» kann keine persönlichen Daten einsehen; eine Authentifizierung

ist daher nicht erforderlich. Erfordert ein Anliegen den Zugriff auf persönliche Daten, werden Anrufende während der Bürozeiten direkt mit einem Mitarbeitenden verbunden. So bleibt die individuelle Beratung gewährleistet. Um eine hohe Qualität zu gewährleisten, wird Voicebot «Tom» seit Juli ausserhalb der Bürozeiten getestet.

Nun bietet «Tom» auch während der Dienstzeiten wertvolle Unterstützung. Der Betrieb des Voicebots ist als Pilotprojekt für maximal ein Jahr vorgesehen. Er wurde in Zusammenarbeit mit einem Schweizer Software-Unternehmen entwickelt. (mm) ○

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Jubiläum: 14 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Ihr TCM-Zentrum für Akupunktur, traditionelle chinesische Massage und Schröpfen

Unser Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin ist von den Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung für Komplementärmedizin).

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen.



Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag-Freitag 8-18 Uhr
Samstag 8-12 Uhr

Wir helfen Ihnen bei den folgenden Beschwerden

- Asthma, Heuschnupfen, Allergien
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Hautprobleme, Psoriasis, Neurodermitis
- Herzbeschwerden
- Hirnschlag und damit verbundene Lähmung
- Hörsturz, Tinnitus
- Ischias, Lumbago, Bandscheibenvorfall
- Long-Covid
- Migräne, Kopfschmerzen
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Beschwerden
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen, Arthrose
- Stress und Müdigkeit, Depressionen, Burnout
- Verdauungsstörungen

KNABENSCHIESSEN



s grööscht Zürcher
Volksfäscht

Öffentliches Training für alle im Schiesssport Zentrum Hönggerberg

Mittwoch, 3. September 2025
Schiesszeit 14.00-18.00 Uhr
Standblattausgabe 13.30-17.30 Uhr

Geschossen wird das offizielle
Knabenschiessenprogramm.
Der Stich kann mehrmals gelöst
werden und kostet Fr. 5.-

Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Freitag 29.8.25 17.00 - 02.00 Uhr
Samstag 30.8.25 10.00 - 02.00 Uhr
Sonntag 31.8.25 10.00 - 17.00 Uhr

Wir feiern das **1155-Jahr-Jubiläum** mit einem grossen Fest.
Alle Infos rund um das Fest finden Sie auf unserer Website:
www.1155-oberengstringen.ch.

Ein Fest, das niemand verpassen sollte!

Wir freuen uns auf Euch:
Auf dem Festgelände
«Zwischen den Hölzern»
8102 Oberengstringen

Shuttle-Bus vom alten
Schulhaus zum Festgelände.



Hauptsponsoren:



Stadt. Land. Fluss.

Ab sofort kann die
HönggerZeitung
auf WhatsApp kosten-
los abonniert werden:



De Filippo AG
Umbauten und Renovationen
www.de-filippo.ch



Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, info@de-filippo.ch
Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen

Der letzte Weg in die Freiheit

Die Zürcher Freizeit-Bühne wurde in den Sommerferien ins 18. Jahrhundert zurückkatapultiert. Das Högger Amateurtheater folgte den Spuren der «letzten Hexe» der Schweiz: Anna Göldi.

Nach einem heftigen Gewitter, das am Samstag, 19. Juli, zwischen 16 und 17 Uhr über Zürich zog, trafen sich die Mitglieder der Zürcher Freizeit-Bühne (ZFB) mit gemischten Gefühlen auf dem Lindenhof. Man wollte mit Anna Göldi, der «letzten Hexe» der Schweiz, eine Rückführung in die Stadtgeschichte Zürichs des 18. Jahrhunderts erleben. Pünktlich um 18.30 Uhr, bei mittlerweile trockenem Wetter, beobachteten die Teilnehmenden eine seltsame Magd, die sie mit einem uralten Stadtplan nach der Richtung zum höchsten Kirchturm der Stadt fragte. Die Frau stellte sich der Gruppe als «Anna Göldi» vor.

Die Flucht ins Glarnerland

Göldi wurde unter anderem angeklagt des Kindesmordes und sie kehrte einst ins Glarnerland zurück, wo sie sich verliebte und ein weiteres Kind gebar. Doch dieses



Gruppenbild mit Hexe: Die Mitglieder der ZFB mit Margrita R. Wahrer. (Foto: zvg)

wurde ihr weggenommen und verschleppt. Sie nahm darauf hin eine Stelle als Kindermädchen an und betreute liebevoll die Tochter der hochrangigen Herrschaft. Doch der Dienstherr wurde zudringlich, was ihr zum weiteren Verhängnis wurde. Da sie die Anzüglichkeiten des hohen Beamten nicht erwiderte, klagte die Familie sie an. Der Vorwurf: sie wolle deren kleine Tochter mit einem Nagel im Müesli ermorden. Auch dies wurde von Göldi vehement bestritten. Doch als einfache Dienstmagd wurde ihr auch hier nicht geglaubt und sie musste erneut fliehen. Ihr wurde Hexerei und Teufelszeug nachgesagt. So kam sie auf Umwegen nach Zürich und ihr damaliger

Liebhaber versprach, beim höchsten Kirchturm der Stadt auf sie zu warten.

Geschockt und beeindruckt

Die ZFB begleitete die Schutzlose durch die Stadt. An verschiedenen Orten erzählte sie ihre Lebensgeschichte mit grosser Schauspielkunst. Sie liess sich vom vielen Treiben der Touristen nicht beeindrucken und blieb gemeinsam mit den Teilnehmenden in ihrer Welt.

Anschaulich mit vielen Emotionen, mal lautstark, mal tieftraurig wurden alle eingebunden in dieses unglaubliche Schicksal. Eindrücklich geschildert wurden die Hintergründe dieses Justizmor-

des, das traurige Leben dieser einfachen Frau, aber auch die vielen peinliche Verhöre und die grausamen Foltermethoden.

Die ZFB beschützte Göldi vor der Verfolgung. Sie zeigte den Teilnehmenden eine öffentliche Fundationsausschreibung der damaligen Stadtzeitung. Darin wurde die Bevölkerung aufgerufen, sie nicht zu schützen und bei der Obrigkeit anzuzeigen, was eine Belohnung in Aussicht stellte. Dadurch wurde Göldi immer ängstlicher und war froh um die Abschirmung durch ihre «Begleiter». Nach rund eineinhalb Stunden fand man auf dem heutigen Münsterhof den Kirchturm des Fraumünsters, wo laut ihrer Kenntnis ihr Geliebter auf sie warten würde. Sie bedankte sich für die Fürsorge und ging von dannen.

Zurück blieb eine Theatergruppe, die zum Teil geschockt über das Erlebte und Gehörte, aber auch tief beeindruckt von der Kunst der Schauspielerin Margrita R. Wahrer war. Mit einer unglaublichen Mimik, Gestik und Aussagekraft hat sie uns Amateuren gezeigt, was wahre Schauspielkunst auslösen kann. Dafür dankten wir ihr mit einem lange anhaltenden Applaus. ○

Eingesandt von Heinz Jenni

Gemeinsam im Wald

Das Wohnzentrum Frankental organisierte erneut eine beliebte Waldwoche. Trotz Regen war diese ein echtes Abenteuer für die Bewohnenden. Ein Erlebnisbericht.

Nachdem die Bewohnenden des Wohnzentrum Frankental in der Waldwoche im Juni schon viel Regen erdulden mussten, hofften sie in der zweiten Waldwoche im Juli auf besseres Wetter. Ganz so trocken wurde es nicht, aber toll war es trotzdem. Am Montagmorgen regnete es noch heftig. Viele Teilnehmende hatten kalt und kuschelten sich in warme Decken. Doch das schlechte Wetter hielt niemanden auf.

Fleissige Bewohnende halfen beim Gemüseschneiden – daraus entstand später eine feine Paella. Zum Dessert gab es eine Creme mit Ap-

rikosenkompott und dazu einen heissen Kaffee. Am Nachmittag zeigte sich sogar kurz die Sonne durch die dicken Wolken. Es wurde Feuer gemacht, und feine Marshmallows wurden über der Glut geröstet. Am Ende des Tages waren alle müde, zufrieden und überrascht, wie schnell die Zeit vergangen war.

Zwischen Sonne und Regen

Auch am Dienstag war es morgens nass und kühl. Und wieder kamen die warmen Wolldecken zum Einsatz. Eigentlich sollte Schlangenbrot am Feuer gemacht werden,

doch wegen des Wetters bereiteten alle zusammen Focaccia im Ofen zu. Als der Regen schliesslich aufhörte, wurde ein Feuer entfacht und Spaghetti und Tomatensauce über dem Feuer zubereitet.

Nach dem Mittag zeigte sich für etwa eine Stunde die Sonne. Alle genossen die warmen Sonnenstrahlen auf der Haut. Dann begann es erneut zu regnen. Also verzogen sich erneut viele unter das Zelt und tranken gemütlich Kaffee und assen Kuchen.

Am Donnerstag war das Wetter endlich besser. Einige Bewohnende waren von Grünwald bis zur Waldhütte sogar zu Fuss unterwegs. Dort wartete bereits das warme Feuer – perfekt für das langersehnte Schlangenbrot. Dieses genossen sie mit Oliven und getrockneten Tomaten. Am Mittag gab es Älplermagronen mit Apfelmus sowie Würste vom Grill. Danach liessen

sich alle Kaffee und Vanilleglace mit Zwetschgen schmecken, diesmal im Sonnenschein! Die Sonne war so stark, dass sogar Sonnencreme zum Einsatz kam. Zum Abschluss spielten alle zwei Runden Königsschach in vier verschiedenen Gruppen. Diese Waldwoche war ein echtes Abenteuer. ○

Eingesandt von Elisa Schlauri, Studierende Aktivierung HF



Das Schlangenbrot war auch heuer wieder sehr beliebt. (Foto: zvg)

«Luege – Bremse – Halte»

Am Montag, 18. August, startete im Kanton Zürich das neue Schuljahr. Rund 31 000 Kinder begaben sich das erste Mal auf den Weg in den Kindergarten oder in die Schule. Für die Verkehrsteilnehmenden bedeutet dies «Luege – Bremse – Halte».

Die nationale Kampagne zum Start des Schuljahres nimmt die bekannte Anweisung an Schulkinder «Luege – Lose – Laufe» auf und passt diese an die übrigen Verkehrsteilnehmenden an. Mit «Luege – Bremse – Halte» schafft sie laut einer Medienmitteilung eine klare und einprägsame Handlungsanweisung. Die Zürcher Polizeikorps (Kantonspolizei Zürich, Stadtpolizei Zürich, Stadtpolizei Winterthur

und die Kommunalpolizeien) beteiligen sich auch dieses Jahr an der nationalen Kampagne des Touring Club Schweiz (TCS). Während rund sechs Wochen informieren sie in den sozialen Netzwerken über verschiedene Themen.

In kurzen Interviews beantworten Verkehrsinstruktorinnen und Verkehrsinstruktoren der Polizei die Fragen von Schulkindern rund um den kommenden Schulbeginn. Sie



erklären, warum die vorausschauende Fahrweise, das Anpassen der Geschwindigkeit oder das Stoppen am Fussgängerstreifen wichtig sind. Im Rahmen eines Wettbewerbs werden die Botschaften vertieft, und es kann ein praktischer Preis gewonnen werden.

In den ersten Wochen des neuen Schuljahres sind die Polizeien verstärkt präventiv unterwegs. Die Verkehrsinstruktorinnen und Ver-

kehrsinstruktoren besuchen die Kindergärten und ersten Klassen und zeigen den Jüngsten, wie sie sich auf dem Schulweg und besonders beim Überqueren der Strasse sicher verhalten.

Parallel dazu richtet die Polizei im Umfeld von Schulhäusern und Kindergärten auch dieses Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Verkehrsteilnehmenden und überprüft Geschwindigkeit und Verhalten im Bereich des Fussgängerstreifens. Durch die sichtbare Polizeipräsenz auf den Schulwegen, die Social-Media-Beiträge der Zürcher Polizeien und die Kampagne des TCS werden die Verkehrsteilnehmenden auf unterschiedliche Weise auf den Schulbeginn hingewiesen und daran erinnert, dass wieder vermehrt Kinder unterwegs sind. (mm) ○



HERBST DINNER

6 WOCHEN

6 KÖCH:INNEN

6 MENUS

MI-SA AB 19:00

CASA PRIMO PIANO
GSTEIGSTRASSE 72, 8049 ZÜRICH

RESERVATIONS:
076 331 18 15
reservation@primopianoevents.com
www.primopianoevents.ch

POP-UP
IN HÖNGG

Fensterreinigung



Für glasklaren Durchblick in Höngg sorgt der Fensterputzer Eric Patzen.



T: 078 300 21 90
www.fensterreinigung-patzen.ch



PAWI GARTENBAU

Beratung, Planung und Erstellung • Unterhalt von Gärten, Biotopen, Parkanlagen, Dachgärten und Balkonen

Je nach Witterung:

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Mit uns wächst Freude.



PATRIK WEY



FLAVIO MUGGLI

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch
Ackersteinstr. 131, 8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66, 079 400 91 82

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Praxis für traditionelle chinesische Medizin in Höngg

Als von Krankenkassen anerkannte, ODA- und EMR-zertifizierte Spezialistin unterstützt Sie die TCM-Therapeutin Yanxia Feng gerne bei Krankheiten und Symptomen, u. a. in den folgenden Bereichen:

- Akute und chronische Schmerzen
- Beschwerden des Magen-Darm-Trakts
- Schlafstörungen und Erschöpfung
- Allergien und Hauterkrankungen
- Menstruations- / klimakterische Beschwerden

Behandlungen können über die Zusatzversicherung (Alternative Medizin) abgerechnet werden.



 TCM Feng | Limmattalstrasse 225 | 8049 Zürich
T 078 859 26 25 | infos@tcm-feng.ch | tcm-feng.ch

Hast du gewusst, dass im August ...
... unsere Monteure **Firmenjubiläum** feiern?



Hasan Uenlütepe:
30 Jahre dabei

Reto Beyeler:
28 Jahre dabei
(seit Lehrbeginn)

Marco Knoll:
25 Jahre dabei
(seit Lehrbeginn)

Fabio Gomez:
25 Jahre dabei
(seit Lehrbeginn)

Ein herzliches Dankeschön für die jahrelange
Zusammenarbeit und Treue!

Walter Caseri Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen www.caseri.ch



Geselliger Sommerschmaus am Hauserfest

Angenehme Temperaturen und verhaltener Sonnenschein lockten viele Gäste zum diesjährigen Hauserfest, organisiert vom Alters- und Pflegeheim Hauserstiftung in Höngg.



Für den einen oder anderen ging es mit der Rikscha einmal schnell zur reformierten Kirche und zurück. (Fotos: Aline Fuhrer)



Sie sorgten für die Musik am Hauserfest: Das Duo D'urchige Tösstaler trat dieses Jahr zum letzten Mal am Hauserfest auf.

Aline Fuhrer – Es weht ein leichter, aber erfrischender Wind, der nach den heissen Sommertagen bei allen willkommen ist. Gegen 11 Uhr haben sich bereits zahlreiche Gäste auf der Veranda des Alters- und Pflegeheims der Hauserstiftung an der Hohenklingenstrasse versammelt. Rote Blumen zieren die Geländer, rosa Seerosen den Teich. Der Grill wird gestartet, die ersten Mägen knurren. Auf dem Menü steht wie jedes Jahr der berühmte Risotto alla milanese. Dazu gibt es Würste, Schweinssteak, Rinds-entrecôte, Pommes und ein reichhaltiges Salatbuffet. Die Naschkatzen lockt danach eine grosse Auswahl an Kuchen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Duo D'urchige Tösstaler mit Schweizer Volksmusik.

Dank dem guten Wetter füllen sich auch die aufgestellten Zelte auf der Wiese der Hauserstiftung schnell mit Leuten. Es ist ein fröhlicher

Quartierstreff, der aber nicht nur dem Wiedersehen dient. Lydia und Rolf Pulfer aus Höngg sind am diesjährigen Hauserfest mit der 92-jährigen Mutter von Rolf Pulfer erschienen. Er meint, die Mutter sei inmitten eines Prozesses, in ein Altersheim zu übersiedeln. Das Hauserfest sei nun eine Art Annäherung daran. Das Familiäre, der schöne bunte Garten und das feine Essen, hätten es ihr aber schon angetan.

«Abwechslungsreich, lebendig und stimmig»

Momentan zählt das Heim 37 Bewohnende. Eine von ihnen ist die 94-jährige Margrit Reithaar, die seit 14 Jahren in der Hauserstiftung wohnt und in Höngg aufgewachsen ist. Sie bestätigt die gute Lebensqualität: «Hier ist es persönlich und nicht zu gross, das Heim wird sehr gut geführt. Zum Glück haben wir heute schönes Wetter.»

Für den Institutionsleiter Romano Consoli stehe das Hauserfest vor allem für Kontinuität, es sei ein «Sommerfest für alle». Das Fest gebe es seit fast 37 Jahren und zähle derzeit bis zu 200 Gäste. Auch die beiden Pflegekräfte Ben Bezera und Vafire Dervisi freuen sich jedes Jahr auf die Feier. In drei Worten würde Bezera das Fest mit «abwechslungsreich», «lebendig» und «stimmig» beschreiben.

Gerda Hilti und Adrian Denzler vom Stiftungsrat haben sich heute ebenfalls zum Beisammensein eingefunden. «Am Hauserfest zeigen wir gerne, wer alles dahintersteht, und heute ist eine gute Gelegenheit, um zu spüren, was wir gut machen, und was verbessert werden kann», sagt Denzler. Jedes der sechs Stiftungsratsmitglieder nimmt eine andere Funktion wahr. Hilti ist seit neun Jahren Präsidentin des Stiftungsrats und wird das Amt per Ende Jahr an Anita Marolf

übergeben. «Die Hauserstiftung ist sehr quaterverbunden und das jährliche Fest bietet eine gute Gelegenheit, die Institution näher anschauen und kennenlernen zu können», betont Hilti. Der Kontakt mit dem Personal, den Bewohnenden und den Gästen sei für sie das Wichtigste.

Eine weitere Attraktion des Hauserfests ist der Bazar, der von zwei Bewohnerinnen und der Aktivierungstherapeutin geführt wird. Im Sortiment sind selbstgemachte Necessaires, Topflappen, Seidenmalelei und vieles mehr. Was letztes Jahr wetterbedingt ausgefallen ist und dieses Mal nachgeholt werden konnte, sind die Rikscha-Fahrten, organisiert von der Stiftung «Radeln ohne Alter». Damit konnte man von der Hauserstiftung einmal zur reformierten Kirche Höngg und wieder zurück düsen, was vielen ein Lächeln ins Gesicht zauberte. ○

Der laute Himmel über Höngg

Mit den Sommerferien brach auch die verkehrsreichste Zeit am Flughafen Zürich an. Die Zahlen belegen: Im Juli reisten so viele Passagiere über den Flughafen Zürich wie noch nie. Das blieb nicht unbemerkt.

In den vergangenen Wochen erhielt die «Höngger Zeitung» einige Anfragen betreffend des Fluglärms. Tenor war: Noch nie war es so «schlimm» wie in diesem Sommer. Dass die Flüge aktuell in Höngg stark wahrgenommen werden, ist nicht überraschend, da die Sommerferien traditionell zu den verkehrsreichsten Zeiten zählen – so auch dieses Jahr. Der Flughafen Zürich informierte bereits Ende Juni über die kommende Auslastung: Im Sommerflugplan werden demnach ab Zürich 206 Destinationen von insgesamt 63 Airlines bedient. Und an den Wochenenden bis Ende August rechnet die Flughafen Zürich AG jeweils täglich mit über 100 000 Passagieren.

Die Zahlen im Juli

Nun hat der Flughafen Zürich die Verkehrszahlen für den Juli 2025 veröffentlicht: In diesem Monat sind 3 256 328 Passagiere über den Flughafen Zürich geflogen. Das entspricht einem Plus von 4,8 Prozent gegenüber derselben Periode des Vorjahres. Damit reisten im Juli so viele Passagiere in einem Monat über den Flughafen Zürich wie noch nie.

Die Anzahl Lokalpassagiere lag im Juli bei 2 374 526. Der Anteil der Umsteigepassagiere betrug 27 Prozent, was 876 200 Passagieren entspricht.

Neben dem Höchstwert auf Monatsbasis wurde am Donnerstag, 28. Juli, mit 115 547 Passagieren der verkehrsreichste Tag in der Flughafengeschichte registriert. Der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2019 lag rund 500 Passagiere tiefer. Die Anzahl Flugbewegungen stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,6 Prozent auf 25 264 Starts oder Landungen.

Die durchschnittliche Zahl Passagiere pro Flug lag mit 145 Fluggästen 1 Prozent über dem Vorjahreswert.

Warum in Höngg die Flüge zu hören sind

Üblicherweise starten die Flugzeuge tagsüber von 7 bis 21 Uhr in mehreren Abflugwellen auf der Piste 28 des Flughafens Zürich. Gerade in diesen Zeiten und bei diesen Routen sind in Höngg die Flugzeuge zu hören. Fröhlich zwischen 6 und 7 Uhr sowie abends ab 21 Uhr starten die Flugzeuge normalerweise auf den Pisten 32 und 34 in Richtung Norden. (red) ○

GVZ-KOLUMNE

Bezahlter Inhalt

Mittelweg statt Sackgasse

Der Sommer hält an, während die Schulferien zu Ende sind. Es war nass und kühl oder sonnig und heiss – wenig Mittelmass. Manche sagen, während der Sommerferien sei es in der Stadt am schönsten, weil viele Einheimische verreisen: mehr Platz, weniger Stress für Daheimgebliebene.

Sommerferien ist, wenn der Verkehr fliesst

Ferienstimmung auch auf den Strassen. Für flüssiges Fortkommen ohne Staus ist es nicht etwa nötig, das Verkehrsaufkommen um geschätzt die Hälfte zu reduzieren. Das kantonale Tiefbauamt hat gezählt: 15 Prozent weniger Fahrzeuge und der Verkehr läuft. Da ist es schon erstaunlich, welche Handstände die Stadt Zürich wegen des motorisierten Individualverkehrs vollführt und das nicht nur im Delirium der Sommerhitze.

Aber eben, der soll ja ganz verschwinden. Etwas reduzieren, und es läuft: ein Park and Ride an einigen Ecken der Stadt? Ein Stadttunnel? Mehr Lebensqualität unter Beibehaltung der Mobilität würde auch etwas höhere Ausgaben rechtfertigen, oder? Solche Studien sind halt nicht im Trend...

Gäste und Gäste in Zürich

Während Einheimische verreisen, boomt Zürich bei Touristen. Im

Niederdorf ist gerade abends viel los. Wie zwei Asiatinnen am Hirschenplatz ein Cordon bleu genossen, während sie mit der Gabel im Caquelon rührten, war wirklich hässlich. Sie übernachteten hier, essen hier, kaufen ein, bringen Wertschöpfung nach Zürich, kurbeln die Wirtschaft an.

Anders sieht es aus, wenn Stadtzürcher sich in einer ihrer Badis erfrischen wollen. Wie in Walters Wimmelbuch sieht's auf dem Floss im See aus, Tüechli an Tüechli an Land. Statt immer alles gratis für alle machen zu wollen, sollten sich Auswärtige angemessen an den Betriebskosten beteiligen. Das würde die Bevölkerungs- (und Verkehrs-)ströme lenken und das Portemonnaie aller Zürcher Steuerzahlenden entlasten. Ich mag der Streetparade den Erfolg gönnen. So wie es in der Innenstadt aber danach aussieht und Tage später noch übel riecht, geht nicht. Dem Zürifäscht machte die Stadt mit immer neuen Auflagen den Garaus, und hier? Ein Mittelweg wäre gut. Aber mit Mittelwegen bzw. Kompromissen tut sich Zürich schwer. ○



Nicole Barandun-Gross
Präsidentin
Gewerbeverband
der Stadt Zürich
gewerbe.zuerich.ch

Ein Inserat dieser Grösse in der **HönggerZeitung** kostet Fr. 94.– exkl. MWST.

«Züri Velo» wächst – auch auf Kosten der blauen Zone

Seit der Einführung im Jahr 2018 bietet «Züri Velo» eine einfache Möglichkeit, sich in Zürich mit Leihvelos fortzubewegen, wie die Stadt in einer Medienmitteilung schreibt. Im vergangenen Jahr wurden demnach rund 860 000 Fahrten mit «Züri Velo» unternommen. Die Stadt will das Angebot nun bis zum Sommer 2026 deutlich verdichten. Künftig sollen Nutzende an 250 Stationen im gesamten Stadtgebiet rund 2500 Velos und E-Bikes ausleihen, auch in bisher we-

niger erschlossenen Aussenquartieren. Alle Stationen erhalten zudem neue, einheitlich gestaltete Stelen im aktualisierten Design. Für den Ausbau hat der Gemeinderat Investitionsmittel in Höhe von 6,3 Millionen Franken bewilligt. Seither wurden im «Städtischen Amtsblatt» bei den permanenten Verkehrsvorschriften Parkflächen aufgelistet, die für «Züri Velo» genutzt werden sollen. So auch am 6. August: Hand in Hand mit der Auflage geht dabei die Aufhebung von

Parkplätzen der blauen Zone. In Höngg würden konkret bei der Appenzellerstrasse, am südwestlichen Fahrbahnrand gegenüber der Liegenschaft Im Wingert Nr. 1, vier Parkplätze wegfallen. An der Bergellerstrasse, am südwestlichen Fahrbahnrand bei der Liegenschaft Michelstrasse Nr. 23, fallen zwei Parkplätze weg, an der Limattalstrasse, auf dem südlichen Trottoir bei der Liegenschaft Nr. 247, sind es auch zwei Parkplätze, die wegfallen würden, ebenso an der Rebbergstrasse, am nordwestlichen Fahrbahnrand bei den Liegenschaften Nr. 2 und 4. Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen

ab Publikation beim Stadtrat Zürich schriftlich ein Begehren um Neubeurteilung eingereicht werden.

Wie die Stadt auf Anfrage mitteilt, sollen über das ganze Stadtgebiet rund 220 Parkplätze in der blauen Zone und rund 140 weisse Parkfelder umgenutzt werden. In Höngg werden insgesamt 13 Parkplätze der blauen Zone für «Züri Velo» umgenutzt. Bis anhin seien gemäss den Angaben der Dienstabteilung Verkehr keine Einsprachen eingegangen. Für genannte Flächen ist die entsprechende Frist – 30 Tagen ab Publikation – am Laufen. (red/mm) ○

«Was für ein wunderbares Wochenende!»



Ein Souvenir von der Werdinsel: Auch das Merchandising punktete.



Freitagabend am Werdinsel Openair mit der Band Tan Pickney: Vor der Bühne wurde getanzt und mitgesungen. (Fotos: pen & dad)



Die Hönegger Tanzgruppe «7th Sense» brachte Leidenschaft auf die Bühne.



Der zentrale Ort am Openair: die Bühne auf der Werdinsel.

Musik, Streetfood und Sommerglück: Das Werdinsel Openair überzeugte einmal mehr mit Vielfalt und Atmosphäre.

Im Jahr 1999 haben Musikkfans das Werdinsel Openair ins Leben gerufen und seither hat es sich zu einem festen Bestandteil des Zürcher Festivalkalenders entwickelt. Alle zwei Jahre verwandelt sich die Werdinsel daher in ein Musik-Mekka. Auch am vergangenen Wochenende strömte wieder ein grosses Publikum auf die Insel, um Musik zu hören, mitzutanzten und die besondere Stimmung zu geniessen. Wetterglück inklusive. Bereits im Vorfeld war das Festival ein Thema: Mit einem Aufruf auf Facebook – «Die Insel ruft – und wir brauchen dich!» – suchte der Verein Werdinsel Openair nach Unterstützung. Denn die Finanzierung des zweitägigen Gratis-Events war laut dem Verein Werdinsel Openair zuletzt herausfordernd geworden. Viele Gäste würden ihre

Getränke selbst mitbringen, hiess es. Gleichzeitig steigen die Fixkosten für Technik, Sicherheit und Infrastruktur kontinuierlich. Dank eines erfolgreichen Crowdfundings, bei dem 66 Personen insgesamt 3100 Franken beisteuerten, konnte das Festival wie geplant durchgeführt werden. Neben finanzieller Hilfe war auch tatkräftiges Engagement gefragt: Ende Juli rief der Verein schliesslich noch zu Freiwilligeneinsätzen beim Aufbau, an der Bar oder an der Kasse auf.

Satte Bläser und Stelzenclowns
Musikalisch setzte das Openair erneut auf eine Mischung aus regionalem Nachwuchs und etablierten Acts. Für sommerliche Reggae-Vibes sorgten Headliner Collie Herb & The Mighty Roots mit ihren Special Guests Jo Elle, Olivia Aurora sowie den Überraschungsgästen Cali P und Toffko. Mitreissende Rhythmen und satte Bläser von Tan Pickney brachten die Werdinsel zum Beben, während What Rules mit ehrlichen, facettenreichen Sounds überzeugten. Mit World-Reggae-Klängen begeisterte zudem Ngoni. Ergänzt wurde das Programm durch die elektronischen Beats von Baterija, den vielschich-

tigen Rock der Zürcher Styrofoam Rain, den frischen Pop-Punk der jungen Locals Bluishorange sowie die energiegeladene Performance der Hönegger Tanzgruppe 7th Sense. Auch die Kleinsten kamen nicht zu kurz: Am Samstagmorgen begeisterte Kinderliedermacherin Sarah Laupper, während die Stelzenclowns Priska und Guido und Kinderschminken mit Karen Dinger für viele lachende Gesichter sorgten.

Das breite Rahmenprogramm bot kühle Drinks, Kulinarik aus aller Welt, DJ-Sets mit Julien, DJ Shufflepuff und DJ t-funk, spontane Songs von The Human Jukebox, Erinnerungsfotos im Fotobooth und den Holz-Pavillon von Architecture for Refugees. Ebenfalls für alle Fälle vor Ort: Der Samariterverein Zürich-Höngg. Einziger Wermutstropfen: Der traditionelle Insel-Fussballcup musste mangels Anmeldungen kurzfristig abgesagt werden. Laut dem Verein Werdinsel Openair strömten rund 6000 Musikkfans am Freitag und Samstag auf das Areal. Die Begeisterung war gross: «Was für ein wunderbares Wochenende», liess der Verein auf Facebook verlauten – und spricht damit wohl für viele. (dad/mm) ○



Quartiermarkt

Keyboard Roland Go:Keys
NP 350 Fr., neuwertig für Fr. 175

Kühl- und Gefrierkombi von Samsung
Modell RB34T600DWW, in gutem Zustand für Fr. 280

Für weitere Infos bitte melden bei inserate@hoengger.ch

Restaurant



Malaysisches Buffet

Freitag, 29. 8. 2025
ab 18.00 Uhr

Fr. 48.50 pro Person
à discrétion (inkl. Dessert)
Kinder bis 12 Jahre:
Fr. 3.50/Lebensjahr

Malaysia truly Asia



Bitte reservieren!

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und
17–22 Uhr

Samstag: 17–22 Uhr
Sonntag: 11–22 Uhr
(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch



Jazz-Blues-Swing
Victor Hege's Swinging
Spirits of Rhythm

Sonntag, 7. September 2025
Türöffnung 10:30 Uhr, Ende ca. 15:00 Uhr

Restaurant Markthalle
Aargauerstrasse 1, CH-8048 Zürich
Tram 4, Haltestelle Aargauerstrasse
2 Minuten vom Bahnhof Altstetten
Parkplätze beim Restaurant
www.restaurant-markthalle.zuerich

Fr. 65.– inbegriffen sind Welcomedrink,
3-Gang-Menü und Konzert

Reservation unter:
079 229 10 94

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Škoda und Seat
- Oldtimerservice



Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 × 16 mm,
kostet nur Fr. 47.–



Fründe
Freitag
22.00 Uhr

Bühne frei
für's Jubiläumsfest vom
29. bis 31. August 2025

Swen Tangl
Freitag 19.00 Uhr

Billy & Benno
Samstag 16.00 Uhr

Upgrade Band
Samstag 19.00 Uhr

Marc
Sway
Samstag
22.00 Uhr

Freitag 29.8.25 17.00 - 02.00 Uhr
Samstag 30.8.25 10.00 - 02.00 Uhr
Sonntag 31.8.25 10.00 - 17.00 Uhr

Wir feiern das **1155-Jahr-Jubiläum** mit einem grossen Fest.
Alle Infos rund um das Fest finden Sie auf unserer Website:
www.1155-oberengstringen.ch.

Ein Fest, das niemand verpassen sollte!

Wir freuen uns auf Euch:

Auf dem Festgelände
«Zwischen den Hölzern»
8102 Oberengstringen

Shuttle-Bus vom alten
Schulhaus zum Festgelände.



Hauptsponsoren:



Stadt. Land. Fluss.

STEPHAN BITTERLIN

Raum für Bewegung
und Entspannung



Tag der offenen Tür mit Apéro:

Fr., 5. September
19.30–21.15 Uhr

Kostenlose
Probelektionen



stephanbitterlin.com

BINDERTreuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmen- gründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

«Print-
werbung
ist nicht
zu über-
sehen»



Nicolas Boss,
Director Classic Activation
Omnicom Media Group

Print erzielt Wirkung mit Format.
Vielfältige Platzierungsmöglichkeiten und innovative
Formate garantieren Beachtung.



**Spezialitäten-
Abende**
ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 27. August
Filet Beefsteak Tatar
feinstes Schweizer Rindfleisch,
für Sie am Tisch zubereitet,
mit Toast und Butter

Mittwoch, 3. September
BBQ Spare Ribs
pikant mariniert, hausgemachte
Barbecue-Sauce, Country Fries
und Coleslaw-Salat

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

FELDENKRAIS  **CHRISTIANE RENFER**

**Flexibilität, Resilienz
und Wohlbefinden**

Kurse und Einzelstunden
078 771 12 82

www.feldenkrais-renfer.ch



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38

www.fusspflege-hangartner.ch

«Wie ein Puzzle mit der Schwerkraft»

Der Höngger Greg Jagassar war ursprünglich Touristenguide in Kanada. Doch in der Schweiz hat er eine neue Leidenschaft gefunden: das Balancieren von Steinen. Auch Musik spielt eine grosse Rolle in seinem Leben.

Geboren und aufgewachsen bin ich fernab von Höngg, genauer gesagt in Winnipeg, Kanada. Dort habe ich meine Kindheit und Jugend verbracht und nach dem Schulabschluss eine Ausbildung im Bereich «Adventure Tourism» absolviert. Zu meinen Jobs im Bereich des Abenteuer-tourismus gehörte unter anderem die Durchführung von Hundeschlittentouren mit Touristen. Zusatzgeld habe ich ausserdem dadurch verdient, dass ich Wohnungen gestrichen habe. Schon damals war die Musik ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben – zunächst als Hobby, dann aber auch als Nebenjob. Ich habe Schlagzeug gespielt und unterrichtet und immer wieder kleinere Musikevents und Jamsessions organisiert.

Ohne Ausbildung geht nichts

Im Jahr 2009 bin ich meiner Reise-liebe in die Schweiz gefolgt und habe eine Familie gegründet. Beruflich hatte ich eigentlich geplant, auch hier als Touristenguide oder Maler tätig zu werden, doch schnell merkte ich, dass ohne die passende Ausbildung nur wenig möglich ist. Deswegen habe ich zunächst einen Aushilfsjob in einer Möbelfabrik angenommen, bis mir eine Freundin eine Anstellung in einer Informatikfirma vermittelt hat. Ich hatte zwar wenig Ahnung davon, doch mit Learning by Doing bin ich ziemlich gut über die Runden gekommen. So gut, dass ich auch heute hauptberuflich in diesem Bereich tätig bin, mittlerweile bei der Helvetas.

Gleichzeitig aber habe ich mich immer auch intensiv um meine Projekte gekümmert. Das erste davon startete ich, weil ich merkte, wie schwierig es ist, in Zürich neue Kontakte zu knüpfen. Also setzte ich mich mit einem Djembé an den See, begann zu musizieren und fragte alle, die mit einem Instrument vorbeikamen, ob sie Lust auf eine Jamsession hätten. Das funktionierte super – und daraus ist ein Projekt entstanden, das bis heute Bestand hat: der «Zürich Sun Jam». Aus der Facebook-Gruppe mit mir als einzigem Mitglied ist mittler-

weile eine Community mit rund 3000 Teilnehmenden geworden. Nach Corona kam mir gemeinsam mit einem Bekannten eine neue Idee: «Drum and Dance Zurich». Während des Lockdowns hatten wir uns regelmässig in einem Proberaum getroffen, um zu jammen. Diese Musik und die Leidenschaft dahinter wollten wir nun, nach dem Ende des Lockdowns, raus-

können, werden von den Rhythmen mitgerissen und müssen sich einfach bewegen.

Ein «Hippiekram»?

Zu meiner jüngsten Leidenschaft bin ich rein zufällig gekommen. Ich war damals mit meiner Familie in den Ferien, als meine Partnerin einen Wettbewerb startete: Wer es schaffte, mehr Steine aufeinander-



Es sieht fast unmöglich aus – und steht doch: Greg Jagassar beim Balancieren am Zürichsee. (Foto zvg)

tragen in die Welt, um möglichst alle daran teilhaben zu lassen. Also begannen wir einfach damit, auf dem Sechseläutenplatz zu trommeln. Auch daraus ist eine grössere Bewegung geworden, eine Art «Guerilla Dance Event». Wir treffen uns alle ein, zwei Monate, auf dem Sechseläutenplatz oder auch mal auf dem Üetliberg, um gemeinsam zu musizieren und zu tanzen. Es ist berührend zu sehen, wie die Musik jeden mitreisst, ob jung oder alt, im Anzug oder eher alternativ. Auch die Leute, die eigentlich gar nicht tanzen wollen oder denken, dass sie es nicht

zustapeln, durfte sich vom anderen das Mittagessen servieren lassen. Ich nahm die Herausforderung an, gewann den Wettbewerb – und war zu meiner eigenen Überraschung augenblicklich süchtig nach dieser Tätigkeit. Wenn ich früher mal Leuten begegnet bin, die Rock Balancing gemacht haben, hatte ich eigentlich kein grosses Verständnis dafür, sondern dachte mir vielmehr: «Was ist denn das für ein Hippiekram?»

Doch als ich selbst anfing, Steine aufzuschichten, merkte ich, wie stark mich diese Tätigkeit in ihren Bann zog. Steine zu balancieren,

das ist wie ein Puzzle mit der Schwerkraft. Jeder Stein muss an drei Punkten mit dem darunterliegenden verbunden sein, dann steht das Gebilde, auch wenn es noch so abenteuerlich aussieht. Das ist eine sehr vergängliche Kunst: Sobald ich einen Turm fertiggestellt habe, zerstöre ich ihn wieder.

Mittlerweile kann ich sagen, dass mir dieses Hobby mehr gibt als die Musik. Denn Balancieren, das bedeutet für mich «peace, calmness and presence», das findet man in der Musik nicht immer. Um die Steine ins Gleichgewicht zu bringen, muss man sich voll fokussieren, für einmal das ewig rotierende Gehirn abschalten. Das ist wie ein meditativer Zustand. Ich kann bis zu acht Stunden an einem Kunstwerk arbeiten. Manchmal aber geht es gar nicht – dann merke ich, dass ich mit meinen Gedanken mal wieder ganz woanders bin. Anfangs war es schwierig für mich, den Kopf auszuschalten, mittlerweile bin ich ziemlich geübt darin. Mir hilft tiefes Durchatmen, so lange, bis der Kopf Ruhe gibt.

Wettkampf in Schottland

Hauptsächlich mache ich das Steinbalancieren für mich selber, doch es gibt sogar Wettbewerbe in dieser Disziplin. In diesem Sommer hatte ich die einmalige Gelegenheit, die Schweiz bei «European Land Art Festival & Stone Stacking Championships» im schottischen Dunbar zu vertreten. Da sind Kunstschaffende aus ganz Europa in verschiedenen Disziplinen gegeneinander angetreten – so ging es etwa um das Bauen des grössten Turms, das Balancieren unter Zeitdruck oder auch besonders kunstvolle Skulpturen. Zum Sieg hat es leider nicht ganz gereicht, da war auch ein wenig Pech mit ihm Spiel. Aber der Event war eine enorm bereichernde Erfahrung für mich. Es war wunderbar, Gleichgesinnte zu treffen und sich inspirieren lassen zu können. ○

**Aufgezeichnet von
Dagmar Schröder**

Eine stolze Summe fürs Klima

Eine Gruppe von Schülerinnen des Vogtsrains nutzte das Sommerfest der Schule nicht nur für Spiel, Spass und Unterhaltung, sondern auch für einen guten Zweck: In einer Sammelaktion nahmen sie 700 Franken für den Klimaschutz ein.

Dagmar Schröder – Zugegeben, es waren Sommerferien. Und dann über schulische Belange nachzudenken, grenzt zumindest für die meisten Kinder und Jugendlichen wohl fast an eine Zumutung. Doch bei dieser Geschichte geht es weniger um Schulstoff, als darum, was eine Gruppe von Schülerinnen noch vor den Sommerferien gemeinsam auf die Beine gestellt hat. Gioia, Philomena, Aiko und Magali, vier Sechstklässlerinnen der Schule Vogtsrain, besuchten im letzten Semester gemeinsam den Fuchsclub, ein Angebot der Schule für Kinder, denen das Lernen leicht fällt und die daher Kapazitäten haben, neben dem normalen Schulstoff eigene Themen zu bearbeiten.

In diesem Semester ging es darum, ein Projekt zu entwickeln und durchzuführen. Und weil Gioia und eine Freundin in der Schule bereits eine Arbeit zum Klimawandel geschrieben und sich intensiver mit der Problematik auseinandergesetzt hatten, war in ihnen das Bedürfnis gewachsen, selber für den Klimaschutz aktiv zu werden. «Die Projektarbeit hat uns bewusst gemacht, wie stark die Auswirkungen des Klimawandels bereits sind und wie dringend notwendig es ist, etwas dagegen zu unternehmen», erklärt Gioia dem «Höngger» in einem Gespräch. «Nach einigen Diskussionen haben wir uns deshalb darauf geeinigt, in unserem Projekt eine Spendensammlung für die Organisation myclimate zu organisieren.»



Gioia, Philomena, Magali und Aiko, vier Sechstklässlerinnen der Schule Vogtsrain. (Foto: Dagmar Schröder)

Parcourslaufen fürs Klima

Doch einfach nur auf der Strasse stehen und Geld sammeln, das war den Mädels zu langweilig. Stattdessen überlegten sie sich, das Sommerpicknick des Schulhauses, an dem sich Eltern, Kinder und Jugendliche sowie Lehrpersonen versammeln, als Plattform für ihre Spendensammlung zu nutzen und hier eine Art Sponsorenspiel zu veranstalten.

Gesagt, getan: Die jungen Aktivistinnen machten Nägel mit Köpfen und dachten sich ein kurzweiliges Spiel aus, an dem die Gäste des Sommerpicknicks an drei verschiedenen Posten ihr Geschick beweisen konnten – beim Büchsenwerfen, beim Bauen eines Kaplaturms und bei einem Wasserparcours, den man mit einem Becher, möglichst ohne Wasser zu verschütten, absolvieren mussten.

Und während die Kinder ihr Glück versuchten, konnten die Eltern, ähnlich wie beim Sponsorenlauf des SV Höngg, Geldbeträge auf ihre Kinder setzen, je nachdem, wie weit diese im Parcours vorwärtskamen. Eine erfolgreiche Idee: An diesem einzigen Abend sammelten die Mädels über 700 Franken.

Das Geld fließt in Projektarbeit

Das Geld wird nun der Organisation myclimate überwiesen: «Die Organisation war für uns der richtige Partner, weil sie sich auf den Klimaschutz spezialisiert hat», erklärt Gioia. Mit Christina Ritter, zuständig für das digitale Marketing bei myclimate und Mutter zweier Kinder, die ebenfalls das Vogtsrain besuchen, bestand zudem ein direkter Kontakt zur Organisation. Ritter zeigte sich von der Idee der Kinder begeistert und unterstützte

sie in ihrem Vorhaben. Zudem sorgte sie dafür, dass auch die Teilnehmenden des Parcours nicht leer ausgingen und mit einem kleinen Preis für ihre Bemühungen belohnt wurden.

Das eingenommene Geld fließt nun in die Projektarbeit von myclimate: «Das Geld, das im Rahmen des Sommerpicknicks gesammelt wurde», so Ritter, «wird in das internationale Klimaschutzportfolio investiert werden. Damit werden Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

So können nicht nur Treibhausgas-Emissionen reduziert werden, sondern wir können auch zur sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Region beitragen.»

Die nächste Aktion

Und wie geht es nun bei den engagierten Mädchen weiter? Nach den Sommerferien beginnt für Gioia, Philomena, Aiko und Magali ein neuer Lebensabschnitt: Sie werden die Primarschule hinter sich lassen und am Gymnasium in die Oberstufe starten. Den Kontakt möchten die vier jedoch auf jeden Fall aufrecht erhalten. Und zumindest Gioia hat schon Pläne, im Winter wieder aktiv zu werden: «Bereits im letzten Jahr habe ich im Rahmen der Unicef-Sternenwochen Geld für Schulbildungsprojekte in Bangladesch gesammelt. Gerne wäre ich auch in diesem Jahr wieder dabei. Doch erst mal muss ich schauen, wie stressig die Probezeit werden wird.» ○

Die «neue» Familienberatung

Bislang war die Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich zuständig für Familien mit Kleinkindern von 0 bis 5 Jahren, während ein weiteres Angebot des Sozialdepartements unter dem Namen «Familienberatung» Familien mit Kindern ab Schulalter begleitet. Diese beiden Angebote rücken nun noch näher zusammen, wie die Stadt mitteilt. Die beiden Orga-

nisationseinheiten arbeiten weiterhin mit unterschiedlichen Schwerpunkten, aber in enger Kooperation. Für Familien entsteht so eine einzige Anlaufstelle – mit klarer Kommunikation und einfacher Orientierung.

Familien orientieren sich bei der Suche nach Unterstützungsangeboten nicht immer nach Alterskategorien. Viele Herausforderungen

betreffen mehrere Kinder unterschiedlichen Alters oder wiederholen sich in anderen Phasen. Mit der Familienberatung wird dieser Realität Rechnung getragen.

Zudem wird mit dem neuen Namen deutlich gemacht, dass sich die Beratungen im Sinne des systemischen Beratungsansatzes an alle Bezugspersonen von Kindern – und damit beispielsweise auch an Grosseltern – richten.

Für Nutzende des Angebots än-

dert sich ausser dem Namen nichts. Die Beratung ist wie bisher kostenlos, freiwillig, niederschwellig, vertraulich und wird in mehreren Sprachen angeboten. Die Familienberatung der Stadt Zürich ist telefonisch, online und persönlich in den Quartieren erreichbar. Sie bietet Hausbesuche an oder begleitet Familien auf Spaziergängen, um Fragen rund um den Alltag mit Kindern zu beantworten. (mm) ○

Goldrausch im Sommerlager

Im Juli verbrachten Jugendliche der Pfadi Sankt Mauritius Nansen zwei abenteuerliche Wochen im Sommerlager, inmitten der Hügel des Napfgebiets.

Das Sommerlager begann, als der Bürgermeister MacMuddle die Pfadis von Sankt Mauritius Nansen (SMN) begrüsst und um Hilfe bat. In der Nähe seiner kleinen Stadt wurden Goldadern entdeckt, und er rechnete mit einem baldigen Ansturm von Goldsuchenden. MacMuddle wollte seine Stadt dafür rüsten und fragte die Pfadis um Hilfe. Im Gegenzug versprach er ihnen einen Anteil am Reichtum. So begaben sich die Pfadis ins Napfgebiet und schlugen dort ihre Zelte auf. In den ersten Tagen halfen sie MacMuddle dabei, Grosses auf die Beine zu stellen. Sie verteilten an einem Orientierungslauf Plakate und machten damit Werbung für die Stadt. Der Lagerplatz und somit die Stadt wurden mit Bauten wie einem Sarasani, einem grossen Blachenzelt, verschönert und perfekt vorbereitet.

Das Schmieden eines Racheplans

Doch es kam anders: MacMuddle



Spiel und Spass auf dem Lagerplatz. (Foto: zvg)

betrog die Pfadis und liess sie kurzerhand ins Gefängnis werfen. Zum Glück trafen die verdutzten Pfadis dort auf die berühmten Daltons, und gemeinsam gelang ihnen die Flucht. Während einer intensiven Trainingszeit mit Gelände-Games, Lernen und Biwakieren abseits des Lagerplatzes schmiedeten die Pfadis einen Racheplan und bereiteten sich sorgfältig vor.

In einer spannenden Aktion entschlüsselten sie geheime Codes und knackten damit den Tresor von MacMuddle's Bank. Nach dem gelungenen Raub hatten die Pfadis endlich ihren verdienten Anteil am Reichtum erhalten. Doch der nächste Verrat liess nicht lange auf sich warten. In derselben Nacht stahlen die Daltons die gesamte Beute und verschwanden

spurlos. Die Pfadis brauchten allerdings zuerst eine Erholung von diesem Schrecken und genossen einen gemütlichen Tag mit Baden sowie den anschliessenden Besuchstag, an dem den Eltern der Lagerplatz gezeigt wurde. Anschliessend teilten sich die Pfadis in Gruppen auf und suchten drei Tage lang nach den Daltons. Schliesslich trafen die Pfadis auf die geheimnisvolle Person Slimgrin, die ebenfalls eine offene Rechnung mit den Daltons hatte. Gemeinsam berieten die Pfadis abermals über einen Plan, um es diesmal den Daltons heimzuzahlen. In einer mutigen Nacht-und-Nebel-Aktion gelang es ihnen, die Daltons zu überlisten und mit der Goldbeute zu fliehen. Am Ende feierten die Pfadis gemeinsam den wohlverdienten Erfolg und blickten auf ein unvergessliches Abenteuer zurück. ○

Eingesandt von Jan Zoller
v/o Fennek

Der Cevi Züri 10 traf auf Spiderman

In diesem Sommerlager zog es die Teilnehmenden der hiesigen Jugendorganisation ins Marvel-Universum – das für einmal im Kanton Aargau beheimatet war.



Spiderman rettet mit einer Seilbahn eine Katze auf dem Baum. (Foto: zvg)

Das diesjährige Sommerlager der Cevi Züri 10 führte nach Magden. Nach einer intensiven ersten Woche, in der das Leitungsteam und die älteren Teilnehmenden gemeinsam die Zelte und den Lagerplatz aufbauten, reisten die Kinder voller Vorfreude an. Kaum hatten diese den Lagerplatz erreicht, erschien die Figur «Doctor Strange» und öffnete ein Portal, aus dem geheimnisvolle Gestalten aus einer anderen Welt hervortraten. Noch ahnte niemand, was deren wahre Absichten waren.

Schon am nächsten Morgen kam es zum ersten grossen Ereignis: Spiderman erschien auf dem Platz, um eine Katze von einem Baum zu retten. Dabei rutschte ihm die Maske vom Gesicht und die Kinder erkannten, dass sich hinter Spiderman niemand anderes verbarg als Iruka, ein Leiter des Cevi Züri 10.

Als sich die mysteriösen Gestalten dann als Bösewichte herausstellten, waren die Kinder plötzlich Teil einer spannenden Mission: Gemeinsam mit Spiderman sammel-

ten sie Hinweise, lösten knifflige Aufgaben und stellten sogar Heilmittel her, um die Bösewichte zurück auf den richtigen Weg zu führen.

Im Laufe der Woche tauchten noch weitere Heldinnen und Helden auf: Pyjama-Spiderman und Glitzer-Spiderwoman reisten aus fremden Welten an. Nun war Teamwork angesagt. Ob beim Wandern, im Erste-Hilfe-Block oder bei den abendlichen Spielen: Überall zog sich das Spiderman-Thema durch.

Der Höhepunkt des Lagers war ein grosser Schlusskampf gegen den «Green Goblin». Mit vereinten Kräften gelang der Sieg. Und als alles geschafft war, sorgte «Doctor Strange» mit einem Zauberspruch dafür, dass niemand mehr wusste, wer Spiderman wirklich ist. Nach einer Woche voller Abenteuer, Action und Lachen kehrten die Kinder schliesslich müde, aber mit vielen Erinnerungen nach Hause zurück. ○

Eingesandt vom Cevi Züri 10

Hoher Besuch zum 60. Geburtstag

Am 1. August wurde im Gesundheitszentrum für das Alter Bombach der Geburtstag der Schweiz gefeiert – und gleichzeitig auch das Jubiläum der Institution. Stadtrat Andreas Hauri beehrte das Bombach mit seinem Besuch.

Dagmar Schröder – Alphornklang, Handorgelmusik und ein wahrhaftiges Zmittag, bestehend aus Fleischkäse und Kartoffelsalat – diese Zutaten gehören zu einer echten Augustfeierlichkeit elementar dazu. So auch im Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, wo der Nationalfeiertag in diesem Jubiläumsjahr nicht nur mit den Bewohnenden und den Angehörigen, sondern auch mit der Öffentlichkeit feierlich begangen wurde. Die neue Leiterin des Gesundheitszentrums, Mirjam Fuchs, begrüßte die Anwesenden und gratulierte nicht nur der Schweiz zu ihrem 734. Geburtstag, sondern



Sergio Farruggio, Leiter Pflegedienst, Mirjam Fuchs, Leiterin des Gesundheitszentrums, und Stadtrat Andreas Hauri. (Foto: das)

auch dem Zentrum zu seinem 60. Anschließend übergab sie das Wort an Festredner Andreas Hauri, den Vorsteher des Gesundheits- und Umweltsdepartements der Stadt Zürich.

Weltpolitik soll die Stimmung nicht trüben

Dieser äusserte seine Freude, an diesem denkwürdigen Tag im Bombach feiern zu können, wenn gleich, so Hauri, die feierliche

Stimmung durch die aussenpolitische Entwicklung ein wenig getrübt werde. Denn just an diesem Tag hatte der US-amerikanische Präsident die neuen Zolltarife für Schweizer Exportprodukte bekanntgegeben. Ein Thema, um das auch Hauri in seiner Rede nicht herumkam. Er sprach von einem schwierigen Tag für die Schweiz, Verunsicherung sei unter diesen Umständen normal. Es sei jedoch, und damit kam Hauri wieder zu-

rück auf die lokale Ebene, von hier aus wohl kaum möglich, die Weltpolitik zu verändern.

Möglich sei es dagegen, sich gemeinsam dafür einzusetzen, dass Schweizer Werte, wie etwa das Demokratieverständnis, weiterhin Bestand hätten. Und natürlich ging es ihm auch darum, die Gesundheitsversorgung in der Stadt auf hohem Niveau sicherzustellen. Und da spiele auch das Gesundheitszentrum für das Alter Bombach seit 60 Jahren eine wichtige Rolle – eine Tatsache, die mit einem grosszügigen Applaus verdankt wurde.

Musik sorgt für gute Laune

Nach dieser kurzen Ansprache und den etwas nachdenklichen Tönen war wieder Zeit zum Feiern und für unbeschwerte Klänge: So sorgten nachmittags nicht nur die Musizierenden der Alphornbläservereinigung, sondern auch noch der Jazz Circle Höngg für heimelige Gefühle und beschwingte Rhythmen. Auch kulinarisch war gute Stimmung garantiert: Ein schmackhaftes Dessertensemble rundete das Festmahl ab. ○

Brillante Stimmung im Riedhof

Der Nationalfeiertag im Riedhof war trotz durchgezogenem Wetter ein voller Erfolg – oder gerade deswegen. Im Festsaal sorgte der Schlagerstar Stefan Roos aus Bad Ragaz für Stimmung.

Lange blieb im Vorfeld unklar, ob das 1.-August-Fest wie geplant draussen stattfinden kann. Das Team «Lebensfreude» beobachtete den Wetterradar gespannt und entschied sich nach einem eindeutigen Regenradar für die sichere Variante im Festsaal. Und das war genau richtig: Um Punkt 14.30 Uhr, zum geplanten Start des Konzerts, öffnete der Himmel seine Schleusen.

Doch drinnen stieg die Stimmung: Schlagerstar Stefan Roos, Sieger des «Grand Prix der Volksmusik» 2009 sowie Gewinner der ersten

Sendung «Die grössten Schweizer Hits» und engagierter Botschafter für die Kinderkrebshilfe Schweiz und die Ferienregion Heidiland, war bereits zum zweiten Mal zu Gast im Riedhof. Was sonst Festzelte und Open Airs in Schwingung versetzt, kam nun exklusiv den Bewohnenden, Gästen und Mitarbeitenden zugute.

Mit seiner authentischen, nahbaren Art und den bodenständigen Hits zog Roos das Publikum sofort in den Bann. Ob «Vögeliwohl» oder «Und ich flüge wie en Flüger» – spätestens beim zweiten Konzertblock hielt niemand mehr still. Es wurde mitgeklatscht, mitgewippt und mitgesungen.

Ein Highlight mit Humor und Herz

Unterbrochen wurde das Konzert nur kurz von der 1.-August-Rede durch Geschäftsleiter Nicolai Kern, der mit augenzwinkerndem Humor eigentlich den Besuch

zweier Bundesräte ankündigte, die allerdings aufgrund aktueller US-Schlagzeilen leider kurzfristig «absagen» mussten. So griff Kern selbst zum Mikrofon und legte sich mit einer gereimten Festansprache mächtig ins Zeug.

Im zweiten Konzertteil zeigte Stefan Roos erneut, warum er ein Garant für gute Laune ist: «Wenn die Stimmung nicht passt, hätte ich meine Gage nicht verdient», meinte er. Gleichzeitig betonte er, wie herausfordernd Auftritte im kleinen Rahmen seien: «Hier muss ich direkten Kontakt zum Publikum aufbauen und den Austausch finden, während eine grosse Bühne mehr Distanz erlaubt.» Dies gelingt ihm mit seiner warmen, empathischen Ausstrahlung jedoch spielend.

Ein stimmungsvoller Abschluss

Wie zur Belohnung für das gelungene Fest verzog sich gegen Ende des Nachmittags der Regen und

die Terrasse konnte zum Ausklang wieder genutzt werden. So war die 1.-August-Feier im Riedhof nicht nur wetterfest, sondern vor allem herzerwärmend und unvergesslich. ○

Eingesandt von Eva Rempfler



Der Schlagerstar Stefan Roos hat den Riedhof besucht. (Foto: zvg)

«Das Gute liegt so nah!»

Die jüngste Bundesfeier auf dem Höneggerberg war erneut ein sehr gut besuchter und stimmiger Anlass. Besonders die Rede von Fritz Meier bleibt vielen in Erinnerung.

Daniel Diriwächter – Und das Höhenfeuer loderte: Als am 1. August der Holzstoss in der Abenddämmerung lichterloh brannte, zog dies viele Menschen auf den Höneggerberg – auch solche, die vorher nicht am Fest des Quartiervereins Hönegg teilgenommen hatten. Ein traditioneller Anlass, der dank der tatkräftigen Mithilfe des Verschönerungsvereins Hönegg und des Turnvereins Hönegg zustande kam. Die diesjährige Hönegger Bundesfeier begann wie gewohnt auf dem Gelände des Turnvereins um 17 Uhr mit der Eröffnung des Buffets, begleitet von den Klängen des Musikers Klaus Grüninger.

Viele Gäste verfolgten dabei auch den Regenradar auf ihren Smartphones: Kurz nach 18 Uhr zog ein heftiges Gewitter über Zürich, dieses peitschte Wind und Regen auf die Festgemeinschaft und trieb sie ins Turnerhaus. Doch das Unwetter verzog sich so rasch, wie es gekommen war. Weitere Gäste trafen ein, die Kinder rannten wieder auf den Rasen und an den Tischen genoss man die vertraute Gesellschaft und das köstliche Essen, erneut zubereitet von den Mitgliedern des Turnvereins.

Die Stimme aus dem Quartier

In den vergangenen Jahren lud der Quartierverein oft Personen des politischen Lebens ein. Letztes Jahr war es Regierungsrätin Carmen Walker Späh, die über die Freiheit sprach; ein Jahr zuvor referierte ihre Kollegin Silvia Steiner über die «Chefrolle» Zürichs innerhalb der Eidgenossenschaft. Dieses Jahr aber war ein sogenannter Ur-Hönegger zu Gast: Fritz Meier. Auf seine Worte warteten viele gebannt. Lokales ist eben Trumpf: Meier war an diesem Abend die Stimme aus dem und für das Quartier.

Zunächst begrüßte Alexander Jäger, Präsident des Quartiervereins Hönegg, die zahlreichen Gäste und sprach seinen Dank an alle Beteiligten aus, was bereits grossen Applaus hervorrief. Dann stellte er den Festredner vor: «Meier ist ein Ur-Hönegger und Langläufer», sagte Jäger. Meier stamme aus der Familie mit dem hier bekannten Eisenwarengeschäft, habe Volkswirt-

schaft studiert und sich einen Namen als Personalchef bei Oerlikon-Bührle gemacht. Doch warum spielte der Langlaufsport eine so wichtige Rolle? Wer den «Hönegger» vom März 2018 gelesen habe, wis-

diese Rede zu halten, fügte er an. Um seine Gedanken und Aussagen zu bündeln, orientierte er sich an der Schweizer Flagge. «Das Kreuz ist grafisch einfach – vier gleich lange Arme. Und diese Arme stüt-



Fritz Meier bei seiner Rede auf dem Höneggerberg. (Foto: dad)

se warum, so Jäger: Meier nahm 1969 am ersten Engadiner Skimarathon teil – und seither jedes Jahr, insgesamt 54 Mal. Im Artikel «50 Jahre Engadiner und immer dabei», der auf der Website der «Hönegger Zeitung» zu lesen ist, wird von dieser Leidenschaft und seinem Leben erzählt. Am 1. August hatte er jedoch noch einiges mehr zu berichten.

Frisch von der Leber

Ja, er sei ein Ur-Hönegger, sagte Meier gleich zu Beginn. Zwar sei er in seiner Sturm- und Drangzeit auch in der Ferne unterwegs gewesen, lange in den arabischen Ländern, doch «das Gute liegt so nah!», sagte er. In Hönegg fand Meier seine grosse Liebe: «250 Meter entfernt von dort, wo ich in Hönegg aufgewachsen bin.» Es sei für ihn eine Ehre,

zen sich aufeinander ab.» Der erste Arm zeige nach unten, auf den Grund und Boden. «Wir feiern heute eine Heimat, die seit 1291 besteht, sowie einen multikulturellen Staat, den es seit 1874 gibt», so der Redner. Er betonte: «Unsere direkte Demokratie ist ein Sonderfall und unser Land ist ein Erfolgsmodell.» Ein Arm zeige nach oben: auf den Himmel oder eine höhere Macht, sei es eine Religion oder die Justiz. Ein weites Feld und Meier erwähnte die, aus seiner Sicht, Schwachstellen in unserem gesellschaftlichen und politischen System. Dabei stellte er niemanden an den Pranger, aber er benannte die Themen, die viele beschäftigen, darunter die 13. AHV-Rente oder auch die illegalen Graffiti in Hönegg. Und da sind die beiden Arme seitwärts, die auf jene Menschen zei-

gen, die um uns sind, nah und fern. Er erwähnte das Weltgeschehen, aber auch das Quartier Hönegg selbst. «Ich glaube, wir sind uns zu wenig bewusst, was für ein grossartiges Angebot wir hier haben, die vielen Vereine, Interessengemeinschaften, die sozialen und kirchlichen Institutionen, die Kreisparteien in allen Farben. Und alle haben ein Bestreben: das Zusammenleben positiv zu gestalten.»

Am Ende seiner Rede bedankte sich Meier für die Aufmerksamkeit und fügte augenzwinkernd hinzu, er hoffe, niemand werde behaupten, er habe die Rede von einer künstlichen Intelligenz schreiben lassen. Die Pointe zum Schluss – und langer Applaus war das Resultat. Meier stellte die Rede der «Hönegger Zeitung» zur Verfügung – diese ist in voller Länge auf der Website nachzulesen (siehe Link unten).

Ein überwältigendes Panorama

Schliesslich das bereits erwähnte Feuer: Nach dem Lampionumzug wurde der vom Verschönerungsverein aufgestellte Holzstoss pünktlich um 21.30 Uhr entzündet. Das Panorama war überwältigend: Feuerwerke erleuchteten die Stadt sowie das Limmattal, dazu die Funken des Hönegger Höhenfeuers. ○

FRITZ MEIER IM «HÖNGGER»:

Die Festrede an der diesjährigen Bundesfeier auf dem Höneggerberg:



Artikel «50 Jahre Engadiner und immer dabei»:





Im Dialog für unsere Kirche von morgen

Freitag, 22. August, 19 Uhr
Familien- und Generationenhaus Sonnegg

Für welche Angebote wollen wir unsere Kirchen und Gemeindehäuser zukünftig nutzen? Welche Räume brauchen wir – und wo sind sie für unser Gemeindeleben sinnvoll?

Erfahren Sie mehr über unsere Ideen zur Standortplanung im Kirchenkreis zehn. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Infos unter
www.kk10.ch/standort



FamilienTag im Herbst

Mittwoch, 3. September, ab 11.30 Uhr
Sonnegg

Ein besonderer Tag für Klein und Gross:

11.30–13.30 Uhr: Mittagessen Penne-Plausch, Salat und Dessert (Kinder Fr. 4.–, Erwachsene Fr. 8.–). Wir empfehlen eine Reservation: www.kk10.ch/69547

11.30–17.30 Uhr: Hüpfchile (bei trockenem Wetter), Tonbausteine im Garten

13.30–16.30 Uhr:
«Schöpfungs-Surli» basteln
im Bastelatelier für Kinder

14–17.30 Uhr: Kafi & Zyt
im Generationencafé mit
Chinderhuus zum Spielen

14.30 und 15.15 Uhr: GeschichtenKiste in der Kirche (s.u.)

Sozialdiakonin Daniela Hausherr, Pfarrerin Diana Trinkner,
und das FamilienTag-Team



GeschichtenKiste

Mittwoch, 3. September, 14.30 und 15.15 Uhr
Kirche Höngg

Die Schöpfungsgeschichte wird mit einem hellblauen Regenschirm, Vogelgezitscher, Tüchern, Figuren, Sonne, Mond und Sterne kreativ und spielerisch in Szene gesetzt.

Für Kinder bis zu acht Jahren mit Begleitperson sowie weitere Interessierte.

Pfarrerin Diana Trinkner,
Kantor Peter Aregger,
Sozialdiakonin Daniela Hausherr



Schreiben im Kräutergarten

Samstag, 6. September, 13–16 Uhr
Sonnegg

Haben Sie Freude am Schreiben und an der Natur? Dann tauchen Sie ein in die Welt der Worte und Düfte!

Inmitten eines duftenden Kräutergartens lassen wir die Natur unsere Kreativität beflügeln und bringen unsere Gedanken aufs Papier – mit inspirierenden Schreibimpulsen, kreativen Übungen und kompetenter Anleitung von Silvia Tavernini.

Anmeldung bis 29. August
Infos unter www.kk10.ch/atelier



So vielfältig wie Sie: Das neue Atelier-Programm ist da!

Alle Kursangebote im Sonnegg finden Sie unter:

www.kk10.ch/atelier



Wipkinger Magier wird Vizeweltmeister

Tino Plaz hat es geschafft: Bei der Zauber-WM in Turin erreichte er in der Kategorie Kartenkunst den zweiten Platz.

Diesen Sommer versammelten sich die besten Zauberkünstler der Welt in Turin, und ein Magier aus Klosters ist auch dabei: Tino Plaz, heute wohnhaft in Wipkingen, trat als einziger Schweizer Teilnehmer in der Kategorie Kartenkunst zur Weltmeisterschaft der Zauberkünste (organisiert durch die Fédération Internationale des Sociétés Magiques, kurz FISM) an.

Plaz begeisterte mit seiner Kartenmagie, wie er in einer Medienmitteilung schreibt. Im Feld von 19 internationalen Profi-Magiern errang Plaz demnach gemeinsam mit Francesco Fontanelli (Italien) den zweiten Platz in der Kategorie Kartenkunst. Den dritten Platz belegte Kimoon Do aus Korea. Ein Weltmeistertitel wurde laut Medienmitteilung in diesem Jahr nicht vergeben, weil die von der FISM geforderte Mindestpunktzahl knapp nicht erreicht wurde.

Die rund zehnminütige Darbietung im Auditorium des Kongresszentrums Lingotto, die gleich zwei selbst entwickelte Innovationen enthielt, bestach durch präzise Ausführung und überzeugte die Jury sowie das Publikum auch dank packendem Storytelling. Fähigkeiten, die ihm nun internationalen Zuspruch und bleibende Anerkennung sichern. So schreibt man im Aladin-Blog: «technisch raffiniert,



Der Magier Tino Plaz. (Foto: Tom Davis, fotowelten.ch)

emotional berührend, stilvoll inszeniert» und im amerikanischen GeniiMagazine Forum: «Rapturous standing ovation with a killer invention».

«Dieser Moment ist der Höhepunkt meiner bisher 17-jährigen Laufbahn als Magier. Ich bin unendlich dankbar für die Unterstützung aus der Schweiz und stolz, unsere Zauberkunst international repräsentieren zu dürfen. Alle Reaktionen bedeuten mir unglaublich viel und zeigen mir, dass mit Beständigkeit und Leidenschaft alles erreicht werden kann», so der Wipkinger Magier.

Auch der Magische Ring Schweiz (MRS), der ihn für die WM nominiert hatte, gratulierte auf seinem Instagram-Account: «Wir sind stolz und gratulieren Tino ganz herzlich». (mm) ○

10 Jahre «Parki»!

Der Park Platz wird 10 Jahre alt – mit Musik, Kulinarik und vielfältigen Aktivitäten wird das Jubiläum an diesem Samstag gross gefeiert.

Autos stehen dort schon lange nicht mehr: Seit zehn Jahren wird der Platz beim ehemaligen Bahnhof Letten zwischengenutzt. Um dieses Jubiläum zu feiern, laden die Verantwortlichen zu einem Fest ein, wie es auf der Website heisst, «um gemeinsam anzustossen auf das, was war – und was noch kommt». Denn es hat sich viel getan in den letzten Jahren. Der «Parki», wie er liebevoll genannt wird, bietet einen Raum für Kreativität und Zusammensein abseits vom Kommerz. Diesen Raum zu tragen ist keine einfache Sache, und der Verein Park Platz setzt sich mit Herzblut für dessen Erhaltung ein.

Nach einer Petition mit über 4000 Unterschriften und langen Verhandlungen mit der Stadt, erhielt der Verein schliesslich einen eige-

nen Mietvertrag für das Gelände. Dies ermöglichte dem Verein mehr Freiheit, jedoch stellen die Mietkosten eine grosse Herausforderung dar. Der Verein stiess an seine Grenzen. Im Jahr 2024 veröffentlichte das Kollektiv einen Open Call, um Nachfolger*innen zu finden, wie die «Wipkinger Zeitung» berichtete.

Seit zehn Jahren lebt der Park Platz vom Einsatz engagierter Menschen, und so soll es auch weitergehen. Dies wird am Samstag, 23. August, von 14 bis 23 Uhr, gefeiert, mit Musik, Essen und Getränken sowie einem vielfältigen Rahmenprogramm: Von kreativen Aktivitäten wie Mosaik gegen Zentrifizierung, Siebdruck oder Spray-Workshop, über Tattoos und Hairstyling bis hin zum Kinderradio LoRa. (jiv) ○



An diesem Samstag darf im «Parki» gefeiert werden. (Foto: pen)

Mehrzweckstreifen: Quartierverein Wipkingen zieht vor den Stadtrat

Der Quartierverein Wipkingen macht in der Debatte um die Mehrzweckstreifen auf der Nordbrücke juristischen Druck. Wie der Verein mitteilt, wurde am 4. August über eine Anwaltskanzlei ein offizielles Begehren um Neubeurteilung beim Zürcher Gesamtstadtrat eingereicht. Zuvor waren sowohl eine Petition mit über 1100 Unterschriften als auch ein entsprechendes Gesuch vom Sicherheits- und Tiefbaudepartement abgelehnt wor-

den. Nach Darstellung des Vereins sollen die sogenannten Mehrzweckstreifen, die vor vier Jahren die Fussgängerstreifen abgelöst haben, dauerhaft entfernt werden. Fussgänger haben das klare Vortrittsrecht verloren, Autofahrer seien verunsichert, was zu abrupten Bremsmanövern und einem erhöhten Unfallrisiko führe. Die Stadt Zürich habe den Zustand – als Antwort auf die Ablehnung des Gesuchs – als «dauerhafte Mass-

nahme» bezeichnet, führt der Verein aus. Von einem «Versuch», wie ursprünglich angekündigt, könne somit keine Rede mehr sein.

Keine gesetzliche Grundlage?

Juristisch argumentiert der Verein, dass Mehrzweckstreifen in der Signalisationsverordnung nicht vorgesehen seien und somit als dauerhafte Verkehrsanordnung keine gesetzliche Grundlage hätten. Selbst wenn man sie als Versuch werte, sei die erlaubte Maximaldauer von einem Jahr deutlich überschritten. Würde man sie als bauliche Mass-

nahme einstufen, seien sie aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit offiziellen Markierungen ebenfalls unzulässig. Der Quartierverein sieht sein Vorgehen ausdrücklich als Wahrnehmung seiner statutarischen Aufgabe, die Interessen der Quartierbevölkerung zu vertreten. Die Petition habe gezeigt, dass im Quartier ein klares Bedürfnis nach sicheren Fussgängerstreifen bestehe. Es gehe nicht nur um Verkehrstechnik, sondern um Bürgerwillen, Sicherheit im öffentlichen Raum sowie die Einhaltung von Recht und Gesetz. (red) ○

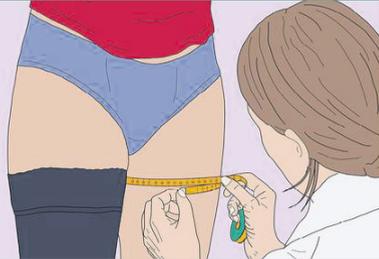
Ihre Quartierläden

Kompressionsstrümpfe anmessen

Mit Kompressionsstrümpfen können Sie aktiv etwas für die Gesundheit Ihrer Beine tun. Damit die Kompressionsstrümpfe optimal wirken und passen, nimmt die Apotheke zum Meierhof eine persönliche Messung vor. Das Strumpfmodell wird nach Ihren Massen und Bedürfnissen ausgesucht. **Zeitaufwand:** ca. 30 min, **Kosten:** Fr. 20, beim Kauf eines Kompressionstrumpfes kostenlos

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Ihre Apotheke:
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch



GENUSS VOM FEINSTEN

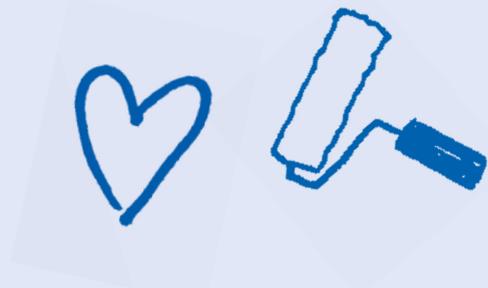
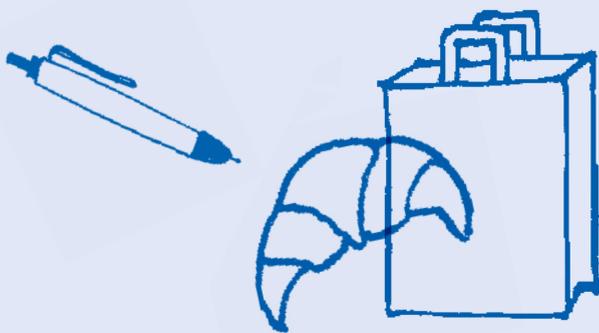
Mit hausgemachten Spezialitäten aus unserem Bauernrauch. Für mehr Qualität und Frische.

WWW.EICHENBERGERMETZGEREI.CH



EICHENBERGER

LIMMATTALSTRASSE 274
8049 ZÜRICH



bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN

Auberginen Ravioli

Probieren Sie unsere hausgemachten, köstlichen Auberginen Ravioli.

buon appetito

Erhältlich im bravo-Fabrikladen:
Mo-Fr, 10-13 Uhr & 14-17 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg

www.bravo-ravioli.ch

Schweizer Blumen haben jetzt Hochsaison!



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8-12/13-18.30 Uhr,
Samstag 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

AusFairKauf % %

Die Preise auf unsere Sommermode fallen weiter. Wir benötigen dringend Platz für die neu eintreffende Herbst- & Winter-Mode.

Bereit für ein faires Schnäppchen? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

DR. BRONNER'S

Für alle Fans von unseren Dr. Bronner's Produkten und für alle, die diese Produkte gerne ein erstes Mal ausprobieren möchten...

Wir geben 20% auf alle Dr. Bronner's Produkte ab 15.9. bis 27.9.2025

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch



Ab 1. Oktober 2025 sind wir ausschliesslich in Höngg für Dich da.



Besuche uns bis zum 30. September 2025 in Oerlikon und finde ein Schnäppchen.

VELO LUKAS
FRÖID AM VELO

Velo Lukas GmbH Höngg Velo Lukas GmbH Oerlikon
Regensdorferstrasse 4 Schwamendingenstrasse 25
8049 Zürich 8050 Zürich
044 341 77 88 044 341 88 77
hoengg@velolukas.ch oerlikon@velolukas.ch

www.velolukas.ch

Neues Gastro-Team am Katzensee

Das Sportamt der Stadt Zürich hat die Abreise AG mit der Gastronomie betreut. Diese leitet ebenfalls die Gastronomie im Flussbad Unterer Letten in Wipkingen.

Das beliebte Naherholungsgebiet am Katzensee – nur einen Katzensprung von Höngg entfernt – punktet auch mit der Gastronomie. Das Sportamt der Stadt Zürich suchte daher per 1. April 2026 ein neues Team für die Gastronomie im See-

bad Katzensee. Nun ist die Entscheidung gefallen. Das Sportamt hat entschieden, den Zuschlag für die Führung der Gastronomie im Seebad Katzensee an die Abreise AG zu erteilen. Die Bewerbung erhielt laut Medienmitteilung von al-

len Einreichungen die beste Bewertung. Berücksichtigt wurden die vier Auswahlkriterien Attraktivität des Betriebskonzeptes (35 Prozent), Wirtschaftlichkeit (25 Prozent), Nachhaltige Führung des Gastronomiebetriebs (15 Prozent) sowie Schlüsselpersonen und Team (25 Prozent).

Das Auswahlgremium bestand aus Fachpersonen aus den Bereichen Sportamt, Gastronomie und Nachhaltigkeit, wie die Stadt schreibt. «Die Bewerbung der Abreise AG hat uns sehr überzeugt, weshalb wir uns ab nächster Saison auf ei-

ne gute Zusammenarbeit und ein vielseitiges Gastroangebot für unsere Badegäste freuen», sagt Tobias Bernhard, Abteilungsleiter Bade- und Eisanlagen.

Die Abreise AG wurde laut deren Website von Antje Krökel und Bernhard Kohli gegründet. Zum Geschäftsfeld gehören die Gastronomie (Unterer Letten, Seebad Wyden Erlenbach, Weihnachtsmarkt im Hauptbahnhof und der Aya Wintergarten), aber auch individuelle Reisen sowie ein Online-Shop. Die Abreise AG hat ihren Sitz im Zürcher Seefeld. (mm) ○

Ikonischer SUV mit Plug-in-Hybridtechnologie

Bezahlter Inhalt

Für jedes Abenteuer bereit

Der Toyota RAV4 Plug-in-Hybrid vereint fortschrittlichste Hybridtechnologie mit beeindruckenden EV-Fähigkeiten – für eine saubere und grössere Reichweite. Mit

der 4. Generation unserer Hybridtechnologie und einer leistungsstarken Lithium-Ionen-Batterie erleben Sie sofortige Beschleunigung und ausserordentliche Effizienz.

Premium-Ausstattung der Extraklasse

Das Interieur überzeugt mit sportlich-modernem Design: Neue Polster mit gerippten Mustern und roten Akzenten sowie gesteppte Ledersitze mit auffälligem roten Bandmotiv. Der 9-Zoll-Multimedia-Touchscreen auf der Mittelkonsole sorgt für einfache Bedienung von Entertainment, Information und Konnektivität.

Telefon: 044 733 63 63

E-Mail: schlieren@emilfrey.ch

WhatsApp: +41 79 557 33 82

Emil Frey Schlieren
Zürcherstrasse 94
8952 Schlieren

Mo – Fr: 8.00 – 18.30 Uhr

Sa: 9.00 – 16.00 Uhr



Erleben Sie den RAV4 Plug-in-Hybrid live!

Überzeugen Sie sich selbst bei einer Probefahrt oder einer persönlichen Beratung. Kontaktieren Sie uns gerne – unser Toyota-Team freut sich auf Sie! ○



BEREIT FÜRS ABENTEUER?



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE



Emil Frey Schlieren
emilfrey.ch/schlieren – 044 733 63 63

QR-Code scannen und
Wunsch-Fahrzeug finden



RAV4 Hybrid Adventure, 4x4, 2,5 HSD, 163 kW/222 PS. Ø Verbr. 5,9 l/100 km, CO₂ 132 g/km, En.-Eff. C. Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.



Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen
www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



Holzwanne 2000

service- schreinerei

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzwanne2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

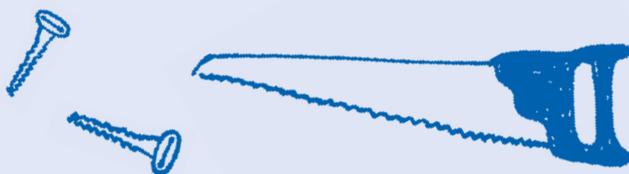


Elektro Stiefel GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

SWISS 
INSEKTENSCHUTZ

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

VELUX

Dachfenster

Experte



wyco

Seit 1964 Ihr Bodenbelagsspezialist

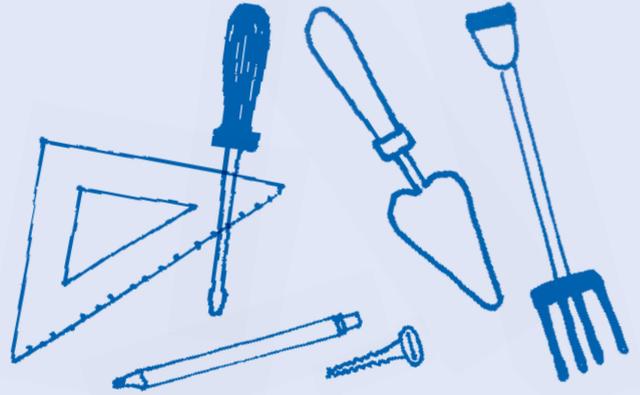
Neuerlegung von Parkett,
Teppichen und Bodenbelägen.
Renovation von alten Parkett-
böden.

Wyco, Wyss + Co. AG
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich
Telefon 044 366 41 41



BAUWERK
Parkett

werker



DS David Schaub Höngg

IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT



kneubühler ag
maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

Frehner Bedachungen GmbH

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
ch.groene@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**

3 GENERATIONEN 70 JAHRE QUALITÄT

k. greb & sohn Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

BRUDER & ZWEIFEL

Heiss ☹️ Sch Weiss
Blühen ☺️ sprühen

Wasser 🌊 nasser
Erfrischen 🌬️ zischen

Pflanzen spriessen 🌱
Farben geniessen 🌸

Erholung pur 🍏
Wunder der Natur 🐛

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41

belliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE

Bolliger Plattenbeläge GmbH
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Walter Caseri Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Zu Besuch in der «Rose»

An der Limmattalstrasse 159 ist ein Stück Vergangenheit verschwunden – und Neues entstanden. Wo einst ein Restaurant und später eine Socar-Tankstelle beheimatet waren, sind die ersten Bewohner eingezogen.

Daniel Diriwächter – Die «Rose» – ein Name, der vielen in Höngg noch heute vertraut ist. An der Limmattalstrasse 159 stand von 1832 bis 1959 das Restaurant «Rose», die erste Wirtschaft im Quartier, in der offenes Bier ausgeschenkt wurde. Zum damaligen Betrieb gehörten nicht nur ein Restaurant, sondern auch eine Bäckerei und eine Kegelbahn. Nach dem Abriss des Gebäudes im Jahr 1960 machte dort ab 1980 die Tankstelle Socar Service Rose von sich reden. Auch sie schrieb Quartiergeschichte: 42 Jahre lang führte Heinz Huber den Betrieb mit Werkstatt und kleinem Shop. Im Oktober 2022 schloss er die Tankstelle (der «Höngger» berichtete). Doch wo Geschichte verschwindet, entsteht Neues: Im Mai 2023 wurde die Tankstelle abgerissen, kurz darauf begannen die Bauarbeiten für ein Mehrfamilienhaus – geplant und realisiert von der Knörr Architekten AG in Höngg. Und in diesem Jahr war es soweit: Am 4. April folgte die Aufrichte



Die Wohnungen in der «Rose» sind hell und grosszügig geschnitten. (Fotos: dad)



Blick auf den Landsitz «zum Weingarten».



Alle Wohnungen verfügen über eine Kochinsel.

und seit dem 1. Juni ist das neue Gebäude bezugsbereit. Es erinnert dennoch an die Vergangenheit: Eine Rose zierte die Glastür zum Treppenhaus.

Ein Fenster zum Himmel

Der Rundgang in der «Rose» beginnt ganz oben, im vierten Stock.

Jede Etage beherbergt eine Wohnung. Das Ziel war eine zeitgenössische Architektursprache, eine klare, einfache Volumetrie und ein Flachdach – wie die Architekten bereits vor einem Jahr im Gespräch mit dem «Höngger» bekanntgaben. Die Attikawohnung mit zweieinhalb Zimmern ist hell

und grosszügig geschnitten. Vier sonnige Balkone bieten Licht von allen Seiten, die Aussicht ist überwältigend: Der Blick auf den Landsitz «zum Weingarten» und dessen Wiese ist einmalig. Dazu ein Oberlicht – ein Fenster zum Himmel. Eichenparkett sorgt für Wärme, die offene Küche mit Kochinsel dürfte selbst Kochmuffel begeistern. Wie wird wohl dereinst die Einrichtung aussehen? Noch ist alles möglich – die Wohnung stand bis Redaktionsschluss für 1,9 Millionen Franken zum Verkauf.

Die Geschichte geht weiter

Die drei unteren Eigentumswohnungen im ähnlichen Preissegment sind teilweise schon bezogen. Auch dort durfte der «Höngger» reinschauen: Sie ähneln im Grundriss der Attikawohnung, bieten aber mit dreieinhalb Zimmern mehr Platz und verfügen über einen grosszügigen Balkon in Richtung Altstetten; im Erdgeschoss mit lauschigem Gartensitzplatz. Zu jeder dieser Wohnungen gehören zwei Badezimmer. Lamellen- und Sonnenstoren lassen sich elektrisch bedienen. Selbstverständlich verfügen alle Wohnungen über einen Wasserturm, moderne Geräteausstattung und grosse Kellerabteile. Eine Wärmepumpenheizung mit Erdsonden sorgt für umweltfreundliches Heizen.

Die Geschichte der «Rose» geht also weiter: Wo früher bierselige Abende gefeiert wurden und eine Tankstelle für Tempo sorgte, entsteht nun eine neue Nachbarschaft. ○

Der neue «Quartierspiegel» ist da

Die «Quartierspiegel» der Stadt Zürich liefert jedes Jahr prägnante Informationen über die historische Entwicklung und die Besonderheiten des Stadtkreises. Dank dem Quartierspiegel Höngg wissen wir zum Beispiel, dass in Höngg 65 Brunnen mit fliessendem Wasser zu finden sind, durch 11 davon fliesst Quellwasser. Wipkingen ist da schon etwas weniger flüssig: Dort finden sich nur 42 Brunnen,

wovon 10 mit Quellwasser gespeisen werden. Wir erfahren auch, dass das häufigste in Höngg gefahrene Auto ein grauer Volkswagen ist.

Einwohnerzahlen

Interessant ist es zudem, die Entwicklungen zu beobachten. So verzeichnete der Quartierspiegel im vergangenen Jahr 24674 Einwohner*innen in Höngg, in der aktuel-

len Ausgabe sind es deren 24810. Erklären lässt sich dies nicht nur durch leicht steigende Geburtenraten, sondern auch durch einen grösseren Zu- als Wegzug. Noch im Jahr zuvor verliessen mehr Leute das Quartier als hinzukamen. Dafür müssen sich viele der neuen Höngger*innen zum Arbeiten wohl leider aus dem Quartier herausbewegen – die Zahl der Arbeitsplätze in Höngg beträgt nämlich nur 9761, was rund 100 weniger sind als noch im Jahr zuvor. Aber Arbeit ist

natürlich nur das halbe Leben. Gut, dass der Quartierspiegel auch Auskunft darüber gibt, welche Freizeitmöglichkeiten in Höngg vorhanden sind. 2 Gemeinschaftszentren, 6 Parks, 10 Picknickplätze, 12 Spielplätze und 5 Sportanlagen stehen der hiesigen Bevölkerung zur Verfügung. Da lässt es sich doch gut leben – eine Meinung, die laut den Daten des Quartierspiegels übrigens rund 96 Prozent der Höngger*innen teilen. (das) ○

Eine starke Gemeinschaft

Kein Sommer ohne das Junioren-Trainingslager des Sportvereins Höngg in der Lenk. Die Woche erwies sich als voller Erfolg: sportlich und menschlich.

Vom 11. bis 15. August fand das diesjährige Junioren-Trainingslager des Sportvereins Höngg (SVH) statt. Wie schon in den Vorjahren führte die Reise ins wunderschöne Lenk im Simmental – einem Ort, der mit seiner eindrucksvollen Bergkulisse und seinen idealen Sportanlagen den perfekten Rahmen für eine intensive Trainingswoche bot.

Mit dabei waren 17 Junioren aus verschiedenen Mannschaften des Vereins – von den C- bis zu den E-Junioren – begleitet von engagierten Trainern – Simon Fellner als Lagerleiter, seine Frau Irene Fellner, Aziz Tair und David Hunziker –, die gemeinsam fünf Tage lang hart arbeiteten, viel lernten und als Team zusammenwuchsen.

Im Zentrum stand natürlich der Fussball: Zwei intensive Trainingseinheiten pro Tag bildeten das sportliche Gerüst der Woche.

Die Schwerpunkte lagen auf Technik, Koordination, Spielverständnis und Taktik. Unter besten Bedingungen wurde konzentriert gearbeitet. Trotz hoher Temperaturen oder vereinzelt Regen zeigten die Jungs grossen Einsatz und Begeisterung auf dem Platz.



Sie verbrachten eine tolle Woche in der Lenk: 17 Junioren und das Leitungsteam. (Foto: SVH)

Zusammenspiel und Verhalten

Besonderer Wert wurde auf das Zusammenspiel und das Verhalten als Mannschaft gelegt. In Spielformen, Übungen zur Kommunikation und taktischen Sequenzen wurde klar: Fussball ist Teamsport – und nur gemeinsam kann man erfolgreich sein. Die Fortschritte, die in dieser kurzen Zeit gemacht wurden, waren deutlich sichtbar. Das Trainerteam, das bereits zum neunten Mal das Trainingslager in Lenk geleitet hat, war beeindruckt: Über die Jahre haben sie schon viel erlebt – von Sturm und Regen bis zu Hitzetagen, von Verletzungspech über Pizzaservice bis zu Grippewellen und Übelkeit, doch dieses Jahr lief alles wie am Schnürchen. Der Einsatzwille, die Disziplin und der Teamgeist der Jungs waren auf und neben dem Platz spürbar – und machten das Lager zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Echter Teamgeist

Zur Erholung und zum Ausgleich kam auch der Spass nicht zu kurz. Ein gemeinsamer Ausflug ins Lenker Erlebnisbad sorgte für Abkühlung und gute Laune. In der Unterkunft – eine gemütlichen Gruppenunterkunft mit viel Platz – wurde gespielt, gelacht, gegessen und sich ausgeruht. Die Atmosphäre war jederzeit freundschaftlich, respektvoll und geprägt von echtem Teamgeist.

Für alle war die Woche in Lenk ein voller Erfolg – sportlich wie menschlich. Die Junioren kehrten nicht nur fitter und spielerisch weiterentwickelt zurück, sondern auch als enger zusammengewachsene Gruppe. Das Trainerteam zeigte sich mit dem Verlauf des Lagers sehr zufrieden: Die gesteckten Ziele wurden erreicht, individuelle Fortschritte waren klar erkennbar, und die Basis für eine erfolgreiche Saison wurde gelegt.

Ein grosser Dank geht an alle, die dieses Lager möglich gemacht haben. Ebenso verdienen die Jungs ein grosses Lob – für ihren Einsatz, ihre Disziplin und ihren Teamspirit. Dieses Trainingslager wird allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben – und die Vorfreude auf nächstes Jahr ist bereits jetzt spürbar.

Lagerverantwortliche gesucht

Weil das langjährige Leitungsteam im nächsten Jahr nicht mehr zur Verfügung steht, sucht der Sportverein Höngg schon jetzt neue Lagerverantwortliche. Interessierte können sich unverbindlich beim SV Höngg melden (www.svhoeingg.ch), dabei werden die bisherigen Trainer der neuen Leitung unterstützend zu Seite stehen. ○

Eingesandt von Simon Fellner



KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch



Coiffeur
Michele Cotoia

Herbstferien 2025:
4. bis 11. Oktober

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten:

Di + Mi	8.30–18.00 Uhr
Do	8.00–12.00 Uhr
Fr	8.30–18.00 Uhr
Sa	8.00–15.00 Uhr

Nur mit Reservation unter: Tel. 044 341 20 90

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 21. AUGUST

Lesung Im Brühl

16 Uhr. Öffentliche Lesung «Karl Valentin – Meister der Komik» mit Reto Willy. Residenz Im Brühl, Bibliothek, Kappenbühlweg 11.

FREITAG, 22. AUGUST

Grillfest der SVP Kreis 10

18 Uhr: Apéro, Gastrede von Nationalrat Mauro Tuena, 19.30 Uhr: Grill. Armbrustschützenhaus Höngg, Kappenbühlstrasse 80.

Im Dialog für unsere Kirche von morgen

19 Uhr. Dialogveranstaltung zum Prozess Standortplanung im Kirchenkreis zehn. Ohne Anmeldung. Mit Apéro riche. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff @ Chaste

19.30–22.30 Uhr. Treff Jugendliche ab der Oberstufe. Chaste, Im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 23. AUGUST

Höngger Flohmarkt

9–17 Uhr. Siehe Seite 27.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Hütten bauen und mit Holz werken. Kostenlos und ohne Anmeldung. Gute Schuhe anziehen. Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

SONNTAG, 24. AUGUST

Höngger Flohmarkt

11–15.30 Uhr. Siehe Seite 27.

DIENSTAG, 26. AUGUST

Begegnungsnachmittag

Frauengruppe
14–17 Uhr. Handarbeitsgruppe der Bazarfrauen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

Besichtigungstermin im

GfA Sydefädeli

14 Uhr. Das Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli öffnet seine Türen. GfA Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

MITTWOCH, 27. AUGUST

Mittagessen für alle

11.30–13.45 Uhr. Eintreffen bis 12.15 Uhr. Kosten: ganze Portion Fr. 15.–, kleine Portion Fr. 12.–, plus Dessert Fr. 3.–. Anmeldung bis 25. August, 18 Uhr, 079 699 48 56 oder mittagessen@kk10.ch. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Bastel- & Spielmobil

14–17 Uhr. Das Angebot richtet sich an Eltern und Kinder von 0 Jahren bis zur 3. Klasse. Kinder bis 5 Jahre bitte in Begleitung einer Bezugsperson. Ohne Anmeldung. Kosten: Fr. 3.–, 50 Prozent KulturLegi. «CaBaRe», Rütihofstrasse 40.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 23. August.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Treffpunkt für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: Mocktail and Chill. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

DONNERSTAG, 28. AUGUST

Konzert Im Brühl

16 Uhr. Öffentliches Klavierkonzert mit Peter Korda. Residenz Im Brühl, Reblaupe, Kappenbühlweg 11.

FREITAG, 29. AUGUST

E-Tram mit Tauschplatz

15–19 Uhr. Gut erhaltene, funktionstüchtige Artikel beim betreuten Tauschplatz abgeben oder gratis mitnehmen. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

«chile mobil»

16–18 Uhr. Mit einem offenen Ohr und einem offenen Herzen sind Anne-Marie Müller und Beat Gossauer vom Pfarzteam im Zentrum von Höngg unterwegs.

1155 Jahre Oberengstringen

Ab 17 Uhr. Siehe Seite 29.

Offener Jugendtreff @ Chaste

19.30–22.30 Uhr. Siehe 22. August.

SAMSTAG, 30. AUGUST

1155 Jahre Oberengstringen

Ab 10 Uhr. Siehe Seite 29.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 23. August.

SAMSTAG, 30. AUGUST

1155 Jahre Oberengstringen

Ab 10 Uhr. Siehe Seite 29.

MONTAG, 1. SEPTEMBER

Wulle-Träff

19–21 Uhr. Monatliches Strick- und Häkel-Treffen. Anmeldung an das Sekretariat unter atelier.kk. zehn@reformiert-zuerich.ch oder 043 311 40 60. Sonnegg Höngg, Lounge, Bauherrenstrasse 53.

MITTWOCH, 3. SEPTEMBER

FamilienTag im Herbst

11.30–17.30 Uhr. Mittagessen mit «Penne-Plausch, Salat und Dessert», Mittagsschlächli, Hüpfchile, GeschichtenKiste, Bastelatelier, GenerationenCafé, Chinderhuus zum Spielen. Anmeldung: kk10.ch. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

Bastel- & Spielmobil

14–17 Uhr. Siehe 27. August. Schärrewiese, an der Schärrewiese, bei Regen im GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 23. August.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: Pingpong-Turnier im Chaste, Im oberen Boden 2.

DONNERSTAG, 4. SEPTEMBER

Sonderabfall-Sammlung

8–11.30 Uhr. Gratis bis 20 Kilogramm pro anliefernde Privatperson. Zwielfplatz, Limmattalstrasse 227–229.

Aktiva-Spiel- und Begegnungsnachmittag

14–17 Uhr. Karten- oder Brettspiele, Scrabble oder Schieberjass. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Circle Höngg

19.30–23 Uhr. Jazz & Voice mit Rebecca Spiteri. Stille Kollekte. Türöffnung um 19 Uhr. Platzreservierungen an marie@vichr.com. Gartenschüür beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Höngger Armbrustschieszen

17–21 Uhr. Organisiert von den Armbrustschützen Höngg. Weitere Informationen: www.ashoengg.ch. Auch am Freitag, 5. September, und Samstag, 6. September. Beim Schützenhaus, Hönggerberg.

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



EINLADUNG

Grüezi – Bienvenue –
Benvenuti – Baingvegni –
Welcome

Sie sind neu nach Höngg gezogen und möchten mehr über das «schönste Dorf» der Stadt Zürich erfahren? Dann laden wir Sie herzlich ein, am traditionellen Neuzuzüger*innen-Anlass teilzunehmen.

**Dienstag, 9. September, 19 Uhr,
Treffpunkt beim Höngger Infozentrum
am Meierhofplatz 2**

Nach der Begrüssung geht es mit einem Mitglied vom Weinweg Höngg auf einen circa einstündigen Rundgang durch das Quartier. Im Anschluss offeriert Zweifel 1898 einen Umtrunk im Fasskeller. Hier haben Sie die Möglichkeit, das vielfältige Vereinsleben von Höngg kennenzulernen. Wir freuen uns sehr über Ihr Kommen und auch über eine mögliche Mitgliedschaft im Quartierverein, denn alle Anlässe, welche wir durchführen, sind nur möglich dank unserer Mitglieder.

Eine Anmeldung für diesen Anlass ist nicht erforderlich; der Rundgang findet bei jeder Witterung statt.



Quartierverein Höngg
Tiziana Werlen Vizepräsidentin/
Ressort Neuzuzüger*innen
tizianawerlen@gmx.ch · T 079 312 12 06
www.zuerich-hoengg.ch

COIFFEUR DA PINO



Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg
Parkplätze im Hof
Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

Frauenkleider-Tausch: die Herbst-Ausgabe

Ende September findet wieder der Högger Frauenkleider-Tausch im Kulturkeller des Gemeinschaftszentrums Höggestatt.

Wer Lust auf neuen Schwung im Kleiderschrank hat und gleichzeitig Gutes für die Umwelt tun will, bekommt jetzt wieder die Gelegenheit dazu: Der Frauenverein Höggestatt lädt mit weiteren Frauen aus dem Quartier und dem GZ Höggestatt zur Herbstausgabe des Frauenkleider-Tauschs ein, der im Högger Quartierleben mittlerweile zur Tradition geworden ist. Im Kulturkeller des Gemeinschaftszentrums kann dann nicht nur nach Herzenslust gestöbert, anprobiert und getauscht werden, sondern bei einem Drink an der Bar gleich auch noch auf die «neuen» Kleidungsstücke angestossen werden.

Ohne Voranmeldung

Die Vorteile liegen auf der Hand: Kleidertauschen schont nicht nur

das Portemonnaie, sondern auch die Umwelt. Immerhin wird mit dem Erwerb eines gebrauchten Kleidungsstücks anstatt eines neuen dessen CO₂-Fussabdruck enorm reduziert.

Alle sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen – auch diejenigen, die selbst nichts abzugeben haben, sondern nur auf der Suche nach neuen Stücken für ihre Garderobe sind. Die Kleider können am Tauschtag bereits mittags von 11 bis 13 Uhr im GZ abgegeben oder aber am Abend selbst mitgebracht werden (bitte auf maximal zwei Taschen beschränken). Die Anzahl der ausgesuchten Stücke ist auf 15 Teile beschränkt. (e) ○

FRAUENKLEIDER-TAUSCH

Freitag, 26. September,
19–21.30 Uhr
GZ Höggestatt, Limmattalstrasse 214
Eintritt: 5 Franken, mit KulturLegi gratis
Abgabe von Kleidern: Freitag,
26. September, 11–13 Uhr
oder direkt am Abend.



Der Högger Flohmarkt

An diesem Wochenende findet der ökumenisch organisierte Högger Flohmarkt statt.

Das reformierte Kirchgemeindehaus verwandelt sich für zwei Tage in einen riesigen Markt: Angeboten werden beispielsweise Antiquitäten und Raritäten, Boutique-Artikel, Spielsachen, Bücher, Geschirr sowie ebenso saubere und gute Kinderkleider und Kinderschuhe. Um nur einiges zu nennen. Der Högger Flohmarkt ist eine einzige Entdeckungsreise mitten im Quar-

tier. Der Erlös wird an soziale Projekte gespendet. (e) ○

FLOHMARKT MIT FESTWIRTSCHAFT
Samstag, 23. August, 9–17 Uhr
Sonntag, 24. August, 11–15.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höggestatt
Ackersteinstrasse 186
Weitere Informationen: kk10.ch

SWISS ART EXPO

Der Zürcher Hauptbahnhof wurde zu einer grossen Kunsthalle.

Über 100 Kunstschaffende präsentieren aktuell ihre Werke. Mit dabei sind auch Birute Gujer und Melanie Gubler aus Höggestatt. Guyer malt auf Leinwand, Seide, Glas oder Porzellan. Gubler sagt, ihre Kunst sei eine Erkundung von Tiefe. (red) ○

DIE AUSSTELLUNG
Bis Sonntag, 24. August
Hauptbahnhof Zürich

Turnen aktuell

FREITAG (22. & 29. AUGUST)

GymFit für Männer 60plus (nur am 29. August)
Von 9 bis 10 Uhr. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus
Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

AUGENPROBLEME?



Herzlich willkommen im
Limmat Augenzentrum Höggestatt
an der Limmattalstrasse 204

Limmat
AUGENZENTRUM
HÖGG

Telefon
044 442 42 00

hoengg@limmatz.ch



Zürich lernt – auch in Höngg

Im September geht das Lern- und Wissensfestival der Stadt Zürich in die zehnte Runde. In Höngg ist das Gemeinschaftszentrum federführend.

Nichts weniger als «eine Woche voller Inspiration» verspricht der Verein Quartier macht Schule, der vom 15. bis 21. September die mittlerweile zehnte Ausgabe von «Zürich lernt» lanciert.

Es ist auch eine Premiere für den neuen Vorstand: Seit diesem Jahr zeichnen Gina Messerli, Flavia Fries, Romina Karimi und Théophil Gaudin für das Gelingen verantwortlich.

Ihre Vision: Bildung soll für alle zugänglich sein und Spass machen. Und das funktioniert: Das Lern- und Wissensfestival der Stadt Zürich findet an 28 Orten in allen Quartieren statt, 250 Personen schenken ihr Know-how zu ganz unterschiedlichen Themen und Fertigkeiten.

Auch in Höngg wird «Zürich lernt» seine Zelte aufschlagen: Das Gemeinschaftszentrum Höngg ist hier federführend und bereitet den Boden für die Angebote vor. GZ-Mitarbeiterin Jennifer Mösenflechtel trägt die Hauptverantwortung für das Gelingen und die Hönggerin Simone Caseri ist als Freiwillige für Anfragen und Koordination zuständig.

Rund 20 Angebote in Höngg

Erneut wurden wieder spannende Angebote und Kurse ausgeschrieben. Eine Auswahl: In «Was ist Gospel» geben die hiesigen gospelsingers.ch einen Einblick in ihre Künste, auch die Teilnahme an einer Probe ist möglich (Montag, 15. September, 18.45 Uhr). Tipps und Rezepte rund ums Essen sind in «Food Future» zu erfahren (Dienstag, 16. September, 18 Uhr). «Die Stadt zu Fuss entdecken» ist ein Treffen, bei dem erzählt wird, wie man Zürich bei Spaziergängen kennenlernen kann (Dienstag, 16. September, 18.30 Uhr). Nützliche Informationen werden in «Einführung ins Rettungsschwimmen» im Hallenbad Bläsi vermittelt. (Dienstag, 16. September, 20 Uhr).



Im letzten Jahr gab Jenni Lowthian aus dem Rütihof ihr Wissen über britisches Backen weiter. (Foto: zvg)

Unendliches Wissen

In Höngg sind rund 20 Angebote gelistet. Diese und alle weiteren in der Stadt werden ausführlich auf der Website von «Zürich lernt» beschrieben, die Anmeldungen sind online ab sofort möglich.

«Zürich lernt» inspiriert. Mit dem unendlichen Wissen unserer Gesellschaft, durch die Freude am Teilen und durch das lebenslange

Lernen», sagte die Gründerin von «Zürich lernt», Gabriella Maspoli. Na, wenn das keine Aufforderung ist. ○

ZÜRICH LERNT 2025

15. bis 21. September
Angebote und Anmeldung:
zuerich-lernt.ch,
gz-zh.ch/gz-hoengg

Spielfreude im Heizenholz

Im September findet das jährliche Spielfest im Wohn- und Tageszentrum Heizenholz statt.



Foto: Aline Führer

Das Spielfest des Wohn- und Tageszentrums Heizenholz bietet ein vielseitiges Programm: Es warten Attraktionen wie ein Fotostand mit Motto, ein Tattoo-Stand, ein Glücksrad mit Schokokusmaschine, ein Wasserballon-Spiel, eine Apfelsaftpresse sowie das beliebte Kinderschminken auf die Gäste. Eine Märli-Erzählerin ist ebenfalls mit der Geschichte «Vo grosse und chline Tier» vor Ort. Die musikalische Unterhaltung bestreitet die Band SanySaidap. Auch Führungen werden angeboten: Sie vermitteln einen Eindruck in die sozialpädagogischen Wohngruppen. Das leibliche Wohl wird mit Crêpes, Pommes frites, Grilladen, Pizza, Zuckerwatte und Getränken bedient. (e) ○

SPIELFEST HEIZENHOLZ

Samstag, 6. September, 12–17 Uhr.
Regensdorferstrasse 200
Eintritt frei, bei jeder Witterung

ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN **gzhöngg**

**SEPTEMBER 2025
WAS LÄUFT IM GZ?**

**SONNTAG, 7.9.,
15.00–17.30. START
KINDERKINO. FÜR
KINDER VON 7–12,
EINMAL IM MONAT.**

**15.–20.9. ZÜRICH
LERNT IN HÖNGG.
GRATIS-LEKTIONEN
FÜR ALLE. Z.B. FILZEN,
PERSISCH KOCHEN
ODER RETTUNGS-
SCHWIMMEN.**

**DAS GANZE
PROGRAMM:**



Oberengstringen feiert 1155 Jahre

Drei Tage, viele Attraktionen und eine Schnapszahl: Die Gemeinde Oberengstringen feiert vom 29. bis 31. August ihr grosses Jubiläumsfest im «Hölzli». Die Badi bietet freien Eintritt. Alle von nah und fern sind willkommen.

Noch zu Beginn des Jahres 2020 machte sich die Gemeinde Oberengstringen für das grosse Jubiläum bereit. Denn im frühen Mittelalter, im Jahr 870, tauchte in einer Schenkungsurkunde erstmals der Name Enstelingen auf. Das sei, so die Limmattaler Gemeinde heute, die Geburtsstunde. Also galt es, diese 1150 Jahre gebührend zu feiern. Dafür sollte auf dem Areal der Badi «Zwischen den Hölzern» ein Mittelalter-Dorf entstehen. Doch die Pandemie wusste dies zu verhindern. «Unsere Idee war damals, das Fest um ein Jahr zu verschieben und im Frühling 2021 mit dem gleichen Motto zu feiern, aber auch dieser Plan wurde von der Pandemie zunichte gemacht», erinnert sich Gemeindepräsident André Bender.

Aber dass eine Feier stattfinden musste, stand für ihn fest. Schliesslich wurde bereits kommuniziert, dass ein Teil der Sonderdividende der Zürcher Kantonalbank, die an die Gemeinde ausgeschüttet wurde, verwendet werde. «Da bot sich die Schnapszahl 1155 natürlich an», so Bender. In der Folge wandte er sich an Ueli Roth, den Präsidenten des Organisationskomitees, und beide nahmen den Sommer 2025 ins Visier. Die Idee fand sofort Zuspruch: Laut Bender wurden schnell motivierte Mitglieder für das OK sowie Freiwillige gefunden, die bereit waren, viele Stunden in die nun stattfindende Jubiläumsfeier zu investieren.

Wertvoller Zusammenhalt

Für «1155 Jahre Gemeinde Oberengstringen» wurde die Mittelalter-Idee verworfen. Der Fokus verlegte sich auf den Zusammenhalt, die Verbundenheit und den Stolz auf die Gemeinde. «Bereits vor 55 Jahren, im Juni 1970, standen unsere Eltern, Grosseltern oder Urgrosseltern genau wie wir heute zusammen, um ein grosses Jubiläum zu feiern – 1100 Jahre Oberengstringen», sagt Bender. Vieles ist seither moderner geworden, es sind viele neue Bauten entstanden, die Gemeinde zählt mehr Einwohner. «Damals wie heute gilt: Oberengstringen ist nicht nur ein Ort auf

der Landkarte – es ist auch Heimat. In einer Zeit, in der die Welt immer schneller wird, ist es umso wichtiger, eine Heimat zu haben. Ob wir hier seit Generationen leben oder neu dazugekommen sind. Heimat wächst, wenn wir sie gemeinsam gestalten und zusammen feiern.»

geistern mag», sagt Bender. Am Freitag, 29. August, werden um 17 Uhr die Tore und somit der Festbetrieb eröffnet. Nach der Festansprache um 19 Uhr treten auf der Bühne im Festzelt Sven Tangl, die Fründe und DJ Thomi auf – letzterer ist Resident DJ im «Baur au

Bühne. Im Anschluss sorgt DJ Marvellous Stranger für Stimmung.

Vom Minigolf bis zur Neroobar

Das Rahmenprogramm hält mit seinen Attraktionen bis Sonntag an: Eine Feuerwehrauto-Hüpfburg, eine Minigolfanlage oder Kinderschminken sind angesagt. Selbst ein Jugendbereich für die 12- bis 20-Jährigen wird eingerichtet: Unterhalb des Schützenhauses auf der Wiese warten eine Chill-Lounge, ein Boxautomat und ein Flipperkasten – unter anderem.

Kulinarisch werden die Gäste verwöhnt: Das Festzelt setzt auf Wahrschaftes, darunter die Jubiläums-Wurst, einen Schübli. Dazu gesellen sich diverse Food-Stände mit Momos, Raclette oder Crêpes. Die Neroobar, ein umgebauter Pferdeanhänger, sorgt derweil für kühle Drinks.

Nun hoffen Bender und seine Kollegen vom Organisationskomitee auf gutes Wetter. Man werde am Fest auf die lange Vergangenheit zurückzublicken, die Gegenwart feiern und gemeinsam in die Zukunft blicken, wie es auf der Webseite heisst. (dad) ○



Das Organisationskomitee sorgt für ein gelungenes Fest. Oben von links: Eva Lameiras, Yvonne Ruwoldt, Ueli Roth, Jenny Bender und Daniela Baccaro. Unten von links: Lukas Baur, Oli Baccaro, André Bender und Urs Lienhard. (Foto: zvg)



Sänger Marc Sway tritt am Samstag, 30. August, im «Hölzli» auf. (Foto: zvg)

Das Festprogramm

Das Fest Ende August sei eine «grosse Kiste», wie Bender sagt. Und eine Einladung an die Bevölkerungen von Oberengstringen und an das ganze Limmattal, um im «Hölzli» zu feiern. Während der Jubiläumsfesttage ist der Eintritt in die Badi von 9 bis 20 Uhr kostenlos. Und es gibt vieles zu erleben: «In unserem Programm folgt drei Tage lang ein Highlight auf das andere und ich bin gespannt, welches das Publikum am meisten zu be-

Lac». Am Samstag wird den ganzen Tag etwas geboten: Mit dem Armbrustschützenverein Oberengstringen kann man sich beispielsweise von 10 bis 14 Uhr als Wilhelm Tell profilieren, und im Schwimmbcken wird «Dä schnällscht Oberengstringer» gesucht. Die Open-Air-Bühne wird ab 16 Uhr von Billy und Benno eröffnet, die Kindermusik zum Mitmachen präsentieren. Ab 19 Uhr spielt dort die Upgrade Band und um 22 Uhr betritt der Zürcher Sänger Marc Sway die

1155 GEMEINDE OBERENGSTRINGEN
Freitag, 29., bis Sonntag, 31.
August

Alle Informationen unter
www.1155-oberengstringen.ch
Während der Jubiläumsfesttage
ist der Eintritt in die Badi
«Zwischen den Hölzern»
kostenlos.

DER «HÖNGGER» IN OBERENGSTRINGEN

Die «Höngger Zeitung» erschien das erste Mal am 1. Oktober 1926 als «Korrespondenzblatt» für die Gemeinden Höngg und Oberengstringen. Im Laufe der Jahre wurde «Der Höngger» daraus, der auch in Unterengstringen sowie Weiningen veröffentlicht wurde (sowie in Affoltern, Regensdorf und Watt). Bis heute steht in Oberengstringen im Zentrum eine «Höngger»-Zeitungsbox. (red)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

Kafi & Zyt im Sonnegg:
Mo – Fr 14.00 – 17.30 Uhr

Babycafé im Sonnegg:
Do, 28.8. / 4.9. um 9.30 – 11.00 Uhr

Kirchenchorprobe KGH Höngg:
Do, 21.8. / 28.8. / 4.9. um 20 Uhr

FREITAG, 22. AUGUST

06.50 Wandergruppe Oberengstringen
19.00 Dialogveranstaltung Standortplanung, Sonnegg, R. Aeschlimann

SAMSTAG, 23. AUGUST

09.00 Höngger Flohmarkt, KGH Höngg, D. Hausherr

SONNTAG, 24. AUGUST

10.00 Gottesdienst, Kirche Oberengstringen, M. Schäfer
10.00 Gottesdienst, Kirche Höngg, Y. Meitner
11.00 Höngger Flohmarkt, KGH Höngg, D. Hausherr

MONTAG, 25. AUGUST

15.00/Singe mit de Chinde,
16.15 neuer Kurs, Sonnegg, R. Gantenbein
19.30 Kontemplation, Kirche Höngg, M. Bauer

DIENSTAG, 26. AUGUST

14.00 Beginner Linedance, Sonnegg
16.30 Stunde des Gemüts, Riedhof, J. Naske
19.00 Nähen am Dienstag, Sonnegg

MITTWOCH, 27. AUGUST

09.00/ Singe mit de Chinde,
10.15 neuer Kurs, Kirche Oberengstringen, F. Lissa
09.45 Ökumen. Gottesdienst, Hauserstiftung, A.-M. Müller
10.30 Gottesdienst im Almacasa Oberengstringen, J. Naske
13.45 Kiki-Träff mit Eltern-Kafi, Sonnegg, F. Lissa
14.00 Round Dance, KGH Höngg
18.00 Bibeinführung, Sonnegg, J. Naske

DONNERSTAG, 28. AUGUST

14.00 Frauen lesen die Bibel, Sonnegg, A.-M. Müller

FREITAG, 29. AUGUST

09.00/Singe mit de Chinde,
10.15 neuer Kurs, Kirche Oberengstringen, F. Lissa
09.00/Singe mit de Chinde,
10.15 neuer Kurs, Sonnegg, R. Gantenbein
18.00 Liib & Seel, Sonnegg

SONNTAG, 31. AUGUST

10.00 Gottesdienst, Kirche Höngg, D. Trinkner
10.00 Gottesdienst, Kirche Oberengstringen, L. Bänziger
14.30 WipWest Gartenkonzert, WipWest Huus, Y. Meitner

MONTAG, 1. SEPTEMBER

17.30 Yin Yoga, Sonnegg
19.00 Wulle-Träff, Sonnegg

DIENSTAG, 2. SEPTEMBER

17.30 Qigong, KGH Höngg

MITTWOCH, 3. SEPTEMBER

07.25 Höngger Wandergruppe 60plus, Zürich HB
07.35 Wandergruppe Oberengstringen
11.30 FamilienTag im Herbst, Sonnegg, D. Hausherr
14.30 GeschichtenKiste, Kirche Höngg, D. Trinkner
19.30 Ökumen. Trauertreff, Sonnegg, A.-M. Müller

DONNERSTAG, 4. SEPTEMBER

11.30 Spaghettiplausch, KGH Oberengstringen, D. Martinez

FREITAG, 5. SEPTEMBER

10.00 Ökumen. Andacht, Riedhof, M. Braun
14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle Grünwald, A.-M. Müller
19.00 Spielabend, Sonnegg

SAMSTAG, 6. SEPTEMBER

09.15 Gottesdienst, AZ Sydefädeli, A.-M. Müller
10.00 Fiire mit de Chliine, Kirche Höngg, L. Bänziger
10.30 Gottesdienst, AZ Trotte, A.-M. Müller
13.00 Schreiben im Kräutergarten, Sonnegg

SONNTAG, 7. SEPTEMBER

10.00 Gottesdienst klassisch, Kirche Höngg, A.-M. Müller

10.00 Gottesdienst mit der portugiesisch-sprachigen Gemeinde, Kirche Oberengstringen, M. Schäfer, anschliessend Apéro

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 21. AUGUST

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 22. AUGUST

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum
18.30 Freiwilligenstammtisch, Pfarreizentrum

SAMSTAG, 23. AUGUST

18.00 Wortgottesdienst
09.00 Höngger Flohmarkt bis 17.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus

SONNTAG, 24. AUGUST

10.00 Segnungsfeier zum Schulbeginn
11.00 Höngger Flohmarkt bis 15.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus

MONTAG, 25. AUGUST

19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DIENSTAG, 26. AUGUST

14.00 Frauengruppe Begegnungsnachmittag, Zentrum
18.30 Solemnitas-Gottesdienst, anschliessend Teilete

MITTWOCH, 27. AUGUST

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 28. AUGUST

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
09.30 Dunschtig-Chilekafi, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung
19.00 Bibelgespräch: Verharmlosung Jesu?, Zentrum

FREITAG, 29. AUGUST

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 30. AUGUST

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 31. AUGUST

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 1. SEPTEMBER

17.00 Meditativer Kreistanz, Kirche
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospelchor, Zentrum

MITTWOCH, 3. SEPTEMBER

09.30 Bibelgespräch mit Matthias Braun, Zentrum
19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 4. SEPTEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
14.00 Aktivia-Spiel- und Begegnungsnachmittag, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung
19.00 Bibelgespräch: Verharmlosung Jesu?, Zentrum

FREITAG, 5. SEPTEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 6. SEPTEMBER

10.30 Tauffamilienfest, für Tauffamilien, die ihr Kind im Jahr 2021 bis Sommer 2025 getauft haben. Anmeldung bis 29.08.2025, Kirche und Zentrum
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 7. SEPTEMBER

10.00 Kirchweihfest: Festgottesdienst mit Cantata Prima. Im Anschluss: Grilladen, Salate und Beilagen. Mit Kapla bauen, Büchsen-schiessen, eine eigene Einkaufstasche kreieren, mit anderen ein grosses Bild malen.
13.00 Konzert Cantata Prima, anschliessend Kaffee und Kuchen

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Montag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.
Inserateannahme
Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inerate@hoengger.ch

Über die Bütschelegg

Die Tageswanderung der Hönegger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 3. September, führt in den Kanton Bern von Kühlewil über die Bütschelegg nach Rüeggisberg.

Foto: Wikipedia/René Kernien

Um 7.49 Uhr fährt der IC35 nach Bern, dort steigt die Hönegger Gruppe in die S3 bis Kehrsatz. Von dort geht es mit dem Postauto bis Kühlewil. Im Restaurant des dortigen Heimes Siloah wird der Startkaffee serviert. Dann beginnt die abwechslungsreiche Wanderung. Fast auf der ganzen Strecke hat man einen wunderbaren Fernblick. Gegen 13 Uhr erreichen die Teilnehmenden das grosse und bekannte Ausflugsrestaurant Bütschelegg. Dort gibt es das Zmittag. Vom höchsten Punkt des Hügels, unweit des Restaurants, hat man eine unglaubliche 360-Grad-Rundblick auf die Landschaft. So ist auch der Thunersee zu sehen. Schliesslich geht es noch via Oberbütschel und Mättwil bis nach Rüeggisberg. Dort wartet um 16.34 Uhr das Postauto mit Umsteigen in Köniz und mit dem Bus zum Hauptbahnhof Bern. Mit dem IC1 geht es

zurück nach Zürich, die Ankunft wird um 18.28 Uhr erwartet. Die Wanderzeit beträgt gut vier Stunden mit einem Aufstieg von ca. 300 und einem Abstieg von 250 Metern.

Für einige wenige, recht kurze Passagen sind Stöcke hilfreich. Das Wanderleiterteam Werner und Hildegard freut sich auf eine abwechslungsreiche Wanderung. (red) ○

WANDER-INFOS

Besammlung um 7.35 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: Fr. 46.-. Der Organisationsbeitrag beträgt Fr. 8.-. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 1. September, 19–21 Uhr, bei Werner Guntli, 044 341 03 02, oder bei Hildegard Badr Zadeh, 044 341 71 28. Notfallnummer: 079 598 17 74 (Werner).

Wir sind eingehüllt



Das Haus am Meierhofplatz 2, in dem die Redaktion der «Hönegger Zeitung» untergebracht ist, wird für rund zehn Wochen für die Instandsetzung der Fassade von einem Gerüst «verdeckt». Unsere Zeitungsbox befindet sich vor dem Gerüst und hält wie gewohnt den aktuellen «Hönegger» für Sie bereit. Der beliebte Büchertisch befindet sich aktuell im Infozentrum.

Das Haus selbst wurde im Jahr 1812 erbaut, allerdings als Scheune. Erst seit 1841 ist es als Wohnhaus vermerkt. Bekannt wurde es später auch wegen der beliebten Bäckerei Baur. (red)

DAGMAR SCHREIBT

Ich und mein Schweinehund

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute darüber, welche dramatischen Kämpfe sie nach den Ferien auszufechten hat.



So, die Ferien sind vorbei, der Alltag hat uns wieder. Top motiviert und voller Elan wird jetzt die Arbeit wieder aufgenommen. Theoretisch. Denn in Realität, das muss ich erkennen, haben die Ferien nicht nur zu meiner Erholung beigetragen, sondern auch zu derjenigen meines inneren Schweinehundes. Den haben die Tage des Müsiggangs so richtig selbstbewusst gemacht und ich habe nun die undankbare Aufgabe, mich mit einer Powerversion dieses inneren Haustiers auseinanderzusetzen. Ganz schön tricky. Denn selbst ohne Ferien macht er mir ordentlich zu schaffen.

Zum Beispiel in Bezug auf das Aufschieben von Aufgaben. Schon in der Schule musste ich die Nächte vor den Prüfungen jeweils durcharbeiten, weil ich es einfach nicht hingekriegt hatte, mich mal früher dranzusetzen. Und jedes Mal, wenn ich dann so mitten in der Nacht verzweifelt versuchte, mir Geschichtsdaten oder chemische Formeln ins Hirn zu drücken, schwor ich mir, es das nächste Mal besser zu machen. Doch ich unterschätzte diesen Schweinehund regelmässig. Kaum ging die Sonne am nächsten Morgen auf und die Prüfung war irgendwie gemeistert, da war auch der gute Vorsatz wieder wie weggeblasen.

Und so geht es mir auch heute noch. Zu meiner Verteidigung muss ich aber auch sagen, dass ich völlig unschuldig in diese Situation gerate. Denn es läuft immer gleich ab: Ich nehme einen Auftrag entgegen, sei es ein Text, der geschrieben werden will, eine Küche, die geputzt werden möchte, oder eine Buchhaltung, die nach einer Berechnung schreit. Sobald ich den

Auftrag gefasst habe, will ich mich schwungvoll an die Arbeit machen. Aber kaum hat der Schweinehund meine Arbeitsmotivation gerochen und festgestellt, dass der Abgabetermin für die Aufgabe noch weiter entfernt ist als das absolute Minimum an Zeit, das dafür notwendig wäre, fängt er an, mich zu belästigen. Verführerisch flüstert er mir zu: «Nun komm schon, gönne dir eine kleine Pause. Lies doch was, oder magst du vielleicht einen Film schauen? Oh, oder weisst du was? Geh doch heute früh ins Bett und erledige die Aufgaben morgen in aller Frühe.»

Solchen Stuss erzählt er. Und gutgläubig wie ich bin, tue ich, wie mir geheissen wird. Doof nur, dass er am nächsten Morgen, wenn der Wecker klingelt und ich mich anschicke, endlich meine Pflicht zu erfüllen, auch schon wieder zur Stelle ist: «Nur kurz liegen bleiben, ist grad so gemütlich ...», raunt er in meinem Inneren. Da bin ich machtlos – vor allem, wenn die letzten Ferienwochen so entspannt waren. Wer will da schon gleich wieder stressen?

Aber es hilft nix. Deswegen denke ich, ich werde ihn überlisten müssen. Ihn einlullen, ihm vorgaukeln, dass wir uns noch in den Ferien befinden und all die Tätigkeiten eigentlich gar keine lästigen Pflichten sind, sondern aufregende Freizeitaktivitäten. Bei denen macht er nämlich keine Probleme. Für die lässt er mich anstandslos früh aufstehen und bis in die Nacht wachbleiben.

Ich werde es probieren. Grosse Hoffnungen mache ich mir allerdings nicht. Beim Textschreiben nimmt er mir das vielleicht noch ab. Aber Buchhaltung und Küche aufräumen? Das glaubt er mir nie ... ○

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
4. September.

UMFRAGE

Was war für Sie das Highlight dieses Sommers?



Kathrin Hunziker:
Mein Highlight waren diesen Sommer meine Schmetterlinge. Ich ziehe jedes Jahr Schmetterlingsraupen auf, warte, bis sie sich verpuppt haben und lasse sie anschliessend fliegen. In diesem Jahr habe ich einen Schwalbenschwanz fliegen lassen, der nur wenig später in meinen Garten zurückkam und auf meinen Pflanzen seine Eier abgelegt hat. Das fand ich wunderschön.



Gudrun Christiansen:
Da muss ich kurz überlegen. Ich glaube, für mich war das Schönste in diesem, wie eigentlich in jedem Sommer, zu sehen, dass die Leute viel freundlicher miteinander umgehen als zu anderen Jahreszeiten. Schön war auch, dass man die Badi dank des guten Wetters in diesem Jahr so ausgiebig nutzen konnte.



Marcel Knörr:
Mein Highlight war und ist das schöne Wetter und dass die Limmat so warm ist. Der Zürichsee hatte zwischenzeitlich eine Temperatur von rund 25 Grad, die Limmat auch, das ist sehr angenehm zum Baden. Dank des schönen Sommers war ich in diesem Jahr bereits 17-mal in der Limmat schwimmen.

Umfrage: Dagmar Schröder

«Ich will Gastgeberin sein»

Seit Oktober wohnt die renommierte Gastronomin und «Köchin des Jahres 2003» Vreni Giger im Rütihof – und sie ist seit Kurzem das neue Gesicht der Weinbeiz Zweifel 1898.



Nach einer Woche bereits voll in ihrem Element: Vreni Giger in der Höngger Weinbeiz. (Foto: zvg)

Petra England – Die Ostschweizer Spitzenköchin Vreni Giger prägte die Schweizer Gastronomie. Als Küchenchefin im renommierten «Jägerhof» in St. Gallen erlangte sie von 1997 bis 2016 nationale Bekanntheit. Insbesondere im Jahr 2003, als sie von GaultMillau Schweiz zur Köchin des Jahres gekürt wurde. Ihr weiterer Weg führte sie nach Zürich ins Restaurant Rigiblick, wo das Küchenteam mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde. Bis Ende 2024 wirkte Giger dort als Gastgeberin und Betriebsleiterin.

Nach acht Jahren suchte Giger schliesslich eine neue Wohnung und eine neue berufliche Herausforderung. Höngg stand ganz oben auf ihrer Liste. Und sie wurde fündig: Ihr neues Zuhause ist der Rütihof und auch beruflich sollte sich der Wunsch erfüllen. Als sie erfuhr, dass Zweifel 1898 eine neue Leitung für die Weinbeiz suchte, war das die Gelegenheit: «Ich wollte keine Sterneküche mehr. Mir ist es wichtig, Gastgeberin zu sein – mit gutem Essen, feinem Wein und viel Herz.»

Eine klare Linie

Kulinarisch verfolgt sie eine klare Linie: «Wir kochen eine frische Marktküche mit Schweizer Produkten, saisonal und lokal, und wann immer möglich in Bio-Qualität.»

Klassiker wie Cordon bleu oder Leberli hat sie vorerst gestrichen. «Ich möchte meinen eigenen Stempel setzen. Vielleicht gibt es solche Gerichte ein- oder zweimal im Jahr als Spezial.» Ihre Handschrift ist geprägt von ihren Wurzeln: Aufgewachsen auf einem Hof im Appenzel, sind Butter, Käse und Joghurt für sie unverzichtbar. «Ohne Milchprodukte kann ich mir keine Küche vorstellen.»

«Der Rütihof hat alles»

Privat kocht sie am liebsten Gemüsegereichte mit Fleisch oder Fisch. «Gestern gab es Ratatouille mit Schweinehalsbraten», erzählt sie. «Ich mag Gemüse sehr, sehr gerne – bei Salat hingegen bin ich selektiver.»

Wenn Giger nicht in der Küche steht, erkundet sie das Quartier und die Umgebung: Spaziergänge im Höngger Wald, Velotouren an den Katzensee, ein Zopf vom Hofladen Wegmann oder ein Kaffee in Oberengstringen gehören zu ihren Ritualen. «Der Rütihof hat alles: Natur, Nachbarschaft, Nähe zur Stadt und mit dem «CaBaRe» einen sozialen Mittelpunkt. Genau das macht ihn so lebenswert.» Und wenn sie einmal in die Innenstadt möchte, dann zieht es sie nach Wipkingen auf den Röschibachplatz. «Am liebsten am Samstag, wenn der Markt lockt.» ○



Zum Kauf in Zürich-Höngg
Wohnung mit Loft-Charakter

Wohnfläche 135 m² Zimmer 4,5 CHF 1.960.000

043 511 44 88 | casaprima.ch

Auflösung des Sommerrätsels

Unser Sommerrätsel zum Thema Architektur wurde rege gelöst. Und das ist die Lösung.

Wo befinden sich die 30 Einfamilienhäuser aus den 1920er-Jahren mit den schmucken Treppengiebeln? Welche Institution in einem der ersten Hochhäuser Hönggs feiert dieses Jahr ihr 60-Jahr-Jubiläum? Diese und weitere 13 Fragen galt es im diesjährigen Sommerrätsel der «Höngger Zeitung» zu lösen. Erneut war das Interesse gross: Über 100 rätselfreudige Teilnehmende erwiesen sich als wahre Kenner der lokalen Architektur. Der Lösungssatz lautete: «Sommer mit Aussicht». Zu gewinnen gab es Gutscheine von den Restaurants Hönggerhof, Osteria da Biagio und CaBaRe sowie der Migros und dem Kapitel 10. Die Glückspilze werden persönlich benachrichtigt. Bis zum nächsten Rätsel! (red) ○

**Damit Ihr Miet-
haus Miethaus
bleibt**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich